

Sanierung am Michelsberg



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Mehr als nur „in die Jahre gekommen“ ist die Verbindung vom Torschuster zur ehemaligen Klosteranlage St. Michael. Die Neuverlegung der Wasserhauptleitung durch die Stadtwerke Bamberg im Rahmen des Projekts „Wasser 2025“ nutzt die Stadt Bamberg daher zu einer umfassenden Sanierung des Straßenraums und der Wege. Auch die Vegetation wird zukunftsfähig und klimagerecht umgestaltet.

Mehr zum Thema auf den Seiten 2 und 3.

Ein Großprojekt mit vielen Chancen

Projekt „Wasser 2025“: Auf die Sutte folgt in den kommenden drei Jahren der Michelsberg

Infrastruktur. Zwischen Torschuster und Maienbrunnen entsteht in den Jahren 2022 bis 2025 am Michelsberg der nächste zentrale Baustein des Projekts „Wasser 2025“ der Stadtwerke Bamberg. Nach dem erfolgreichen Abschluss im Bereich Sutte/Matern werden auch hier neue Trinkwasserhauptleitungen errichtet. Damit verbunden ist eine umfassende Erneuerung der Straßen- und Wege-Oberflächen und des Straßengrüns.

Zur Erinnerung: Die Stadtwerke Bamberg haben im Zusammenhang mit dem Projekt „Wasser 2025“ neue Wasserhochbehälter errichtet. Um diese Hochbehälter mit einer leistungsfähigen Trinkwasserleitungsinfrastruktur an das Trinkwassernetz der Stadt Bamberg anzubinden und auch um die Trinkwasser- und die Löschwasserversorgung im gesamten Berggebiet für die nächsten 100 Jahre sicherzustellen, errichten die Stadtwerke Bamberg neue Trinkwasserhauptleitungen, insbesondere auf der Trasse Sutte / Michelsberg.

Auch in den Straßen Michelsberg und Michelsberger Straße gilt, wie zuvor schon in der Sutte und der Matern, dass diese Straßen so eng und so voller Leitungstrassen sind, dass die Trinkwasserhauptleitung nicht ohne weiteres zusätzlich in den Straßenkörper eingebaut werden kann. Vielmehr ist beispielsweise der Abwasserkanal in diesem Bereich 95 Jahre alt. Es muss daher zuerst der Abwasserkanal erneuert werden. Danach werden zusätzlich alle Spartenleitungen, also Strom, Gas, Wasser und Glasfaser, komplett neu im Straßenraum verlegt werden. „Die besondere Herausforderung ist dabei, dass während der Bauzeit die komplette Ver- und Entsorgung



Foto: Pressestelle / Steffen Schützwohl

Die Straße „Michelsberg“ zwischen der ehemaligen Klosteranlage St. Michaelsberg und der Aufseßstraße bzw. Torschuster.

aller anliegenden Gebäude aufrechterhalten bleibt,“ erläuterte Baureferent Thomas Beese im jüngsten Bau- und Werksenat.

Daraus ergibt sich, wie bereits in der Sutte, ein umfassendes Gesamtprojekt. In den Jahren 2022 und 2023 sollen zunächst die Kanal- und Leitungsbau-

arbeiten ausgeführt werden. 2024 und 2025 folgen dann die Kabel- und Straßenbauarbeiten. Als Leitgedanken der zukünftigen Oberflächengestaltung sind insbesondere folgende Aspekte wesentlich:

- Sichere barrierefrei Querungshilfen

- Verbesserung der Funktionsfähigkeit im Sinne der Barrierefreiheit
- Barrierefreie Bushaltstelle
- Verbesserung der Fahrgeometrie
- Beibehaltung des Anwohnerparkens



Scharlach-Kirsche



Amberbaum



Hopfenbuche

Neuer Grünstreifen mit Klimabäumen

Eine neue Gestaltung erhält auch der Böschungsbereich zwischen Straßenverlauf und dem erhöht liegenden Fußgängerweg. Wie Robert Neuberth, Abteilungsleiter Gartenwesen bei den Bamberger Service Betriebe (BSB), erläuterte, wird dabei das Bauprojekt als Chance begriffen, eine „klimafestere“ Baumbepflanzung vorzunehmen. Von den jetzigen 20 Kastanienbäumen seien bereits 9 stark und 11 schwach

geschädigt und haben an diesem Standort keine Zukunft mehr. Die vorgesehenen 23 Neupflanzungen werden auf einem durchgehenden Grünstreifen - anstelle der bisher viel zu kleinen Baumscheiben - vorgenommen. Dabei werden attraktive Baumarten gewählt, die zudem als sogenannten „Klimabäume“ besser mit den Bedingungen des Klimawandels zurecht kommen: Die lange Reihe entlang der Straße wird aus Scharlachkirschen bestehen, vor dem Klostergebäude St. Michael kommen Hopfenbuchen zum Einsatz. Als besonderer Solitärbaum wird an der Ecke Michelsberg/Storchsgasse zukünftig ein

Amberbaum stehen (siehe Bilder Seite 2).

Auswirkungen auf den Verkehr

Geplanter Baubeginn ist Mitte März 2022, beginnend an der Einmündung Aufseßstraße in Richtung St. Michael. Die Durchfahrt des Michelsbergs wird während der Bauzeit voll gesperrt. Während der allgemeine Verkehr frühzeitig auf eine möglichst weiträumige Umfahrung hingewiesen wird, wird es für die Anlieger eine kleinräumige Umfahrung je nach Baufortschritt geben, die in der Regel über St.-Getreu-Straße - Am Bundeshof und Jakobsberg führen wird. Änderungen der Verkehrsfüh-

rung werden jeweils rechtzeitig kommuniziert. Gleiches gilt für die Linienführung der Stadtbuslinie 910.

Bürger und Stadtrat informiert

Die Anlieger wurden in einer Informationsveranstaltung am 9. November umfassend über das Projekt und seine Auswirkungen informiert. Tags darauf erläuterte die Verwaltung dem Bau- und Werkssenat des Bamberger Stadtrates, der einstimmig der Beschlussvorlage folgte. Die endgültige Beauftragung mit der Umsetzung der Maßnahme obliegt der Vollsitzung des Stadtrates.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Wasserversorgung im gesamten Berggebiet für die nächsten 100 Jahre sicherzustellen, das ist eines der zentralen Ziele des Projekts „Wasser 2025“ unserer Stadtwerke. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Arbeiten im Bereich Sutte/Matern steht nun in den kommenden drei Jahren der nächste große Bauabschnitt an und zwar am Michelsberg zwischen Torschuster und Maienbrunnen.

Dabei wollen wir erneut die Gelegenheit nutzen, im Anschluss an die eigentlichen Tiefbauarbeiten auch die Oberfläche neu zu gestalten. Besonders großen Wert legen wir dabei auf die Barrierefreiheit, angefangen von der Beseitigung von Stolperfallen über eine neue Pflasterung bis zur Schaffung einer barrierefreien Bushaltestelle. Auch die Begrünung wird neu und vor allem klimagerecht und damit zukunftsfähig gestaltet.

Die betroffenen Anwohner und weiteren Anlieger wurden frühzeitig in die Maßnahme eingebunden und konnten so ihre Fragen und Anliegen einbringen. Schon im kommenden Frühjahr sollen die Bauarbeiten beginnen. Selbstverständlich werden wir auch die Öffentlichkeit immer über die jeweiligen Einschränkungen während der Bauzeit auf dem Laufenden halten.

Zusammen mit der Sanierung der ehemaligen Klosteranlage St. Michael stellt das Projekt eine ganz erhebliche Aufwertung des gesamten historischen Areals „am Michelsberg“ dar. Freuen wir uns auf ein neues „Schmuckstück im Berggebiet“.

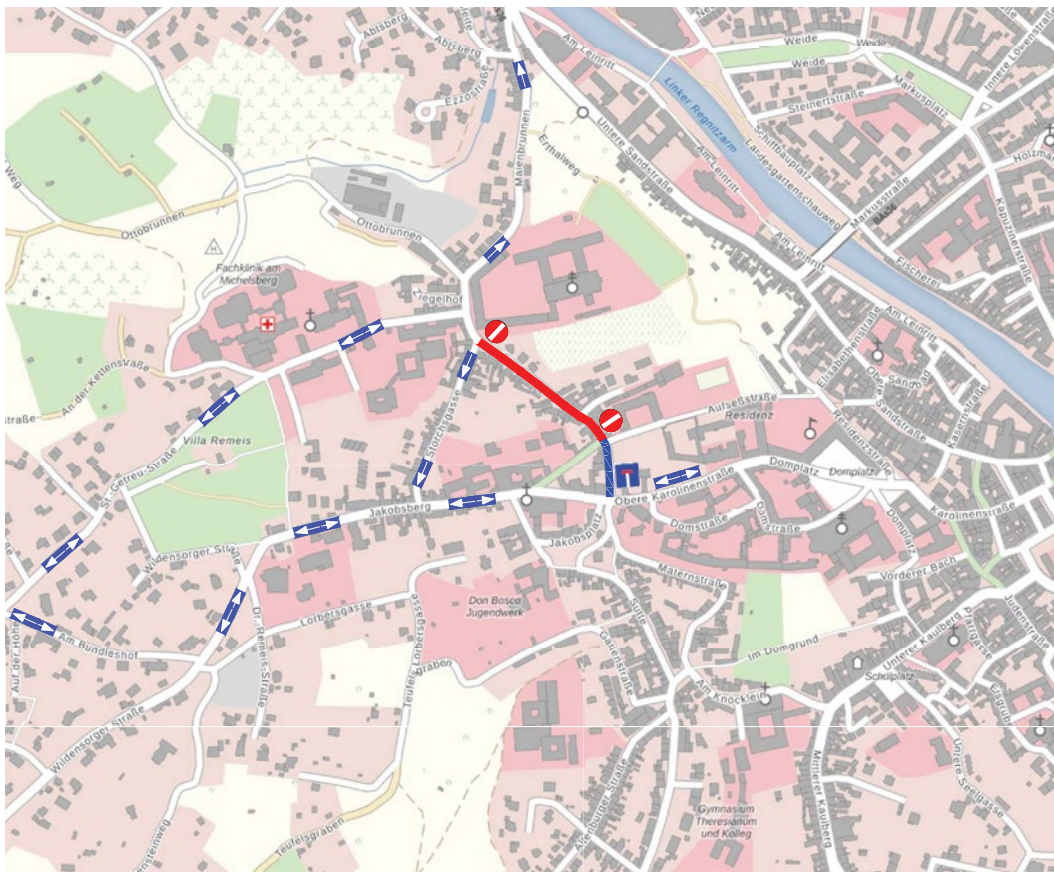
Für die bis dahin unumgänglichen Behinderungen bitte ich ausdrücklich um Verständnis.

Herzlichst, Ihr

Andreas Starke
Oberbürgermeister

Mehr Infos

Eine ausführliche Präsentation zum Projekt am Michelsberg ist auf der Homepage der Stadt Bamberg unter www.stadt.bamberg.de/Wasser-2025 abrufbar.



Die Sperrungen und Umleitungen vor Ort ändern sich je nach Baufortschritt. Die Grafik zeigt das Verkehrskonzept für den geplanten Zeitraum Mai bis August 2022.

Blindcast für die Ohren!

Digitalisierung. Der Podcast „Blindcast für die Ohren!“ von LAGARDE1 stellt auch in der zweiten Staffel Bamberger Persönlichkeiten aus der Unternehmens- und Startup-Szene vor. Von Smart City über die Digitalisierung und einem Coworking-Angebot speziell für Frauen kennt der Podcast von LAGARDE1 inhaltlich kaum Grenzen. Das kurzweilige Konzept des Podcast möchte Menschen vernetzen und das dezentral und mit genügend Abstand. In der aktuellen zweiten Staffel nimmt der LAGARDE1 Blindcast immer eine Persönlichkeit mit auf eine fiktive Fahrstuhlfahrt. Hierbei erfährt der Zuhörer in maximal fünf Minuten alles über die Mitfahrenden und ihr Business.



Foto: Lagarde1

Dabei könnten die Blindcasts kaum abwechslungsreicher sein: Den Start machte David Zurek, Gründer und CEO der digital.fabrik. Diese hilft mittelständischen Unternehmen in Fragen rund um die Digitalisierung. Digitalisierung spielt

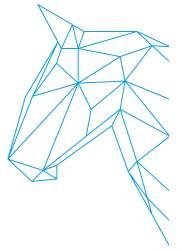
auch bei Favendo eine Rolle. Stefan Balduf, CEO von favendo, erklärt in seiner Episode z.B. die Relevanz von asset tracking. Nina Stapf, Netzwerkmanagerin bei Smart City Bamberg, zeigt auf, wie smart Bamberg in Zukunft werden kann. Mit Sarah Seewald, die einen Coworking-Space besonders für Frauen gegründet hat

und Andreas Schönberger von der Lion5 GmbH mit Sitz im IGZ Bamberg, wird das große Spektrum abgerundet. Für das Staffelfinale gibt es noch eine besondere Überraschung.

In Deutschland werden Pod-

LAGARDE1

ZENTRUM FÜR DIGITALISIERUNG UND GRÜNDUNG



casts bislang eher von einer jungen Zielgruppe konsumiert. Die Corona-Pandemie hat verändert, dass Podcasts inzwischen in der breiten Bevölkerung angekommen sind. So haben Umfragen ergeben, dass in Deutschland jeder Dritte mindestens ab und zu einen Podcast hört.

Abonnieren überall, wo es Podcasts gibt

Neugierige finden den LAGARDE1 Blindcast überall, wo es Podcasts gibt und auch unter: www.lagarde1.de/blindcast



Kostenfreie (Online-)Sprechtage der Wirtschaftsförderung für Unternehmen

24. November und 15. Dezember „Sprechtage Sicherung und Nachfolge“: Einzelberatungen durch die Kammern und die Aktivsenioren. Anmeldung in der Wirtschaftsförderung Stadt Bamberg bei **Melina Wittig**, Tel.: 0951/ 87-1310 oder unter wifoel@stadt.bamberg.de.

Für den 15.12. bei Wirtschaftsförderung Landkreis Bamberg, **Rainer Keis**, Tel.: 0951 / 85-223 oder unter rainer.keis@lra-ba.bayern.de.

7. Dezember „Sprechtage Gründung“: 45-minütige Einzelberatungen für Existenzgründer:innen durch die Kammern, Aktivsenioren u.a. Anmeldung im IGZ Bamberg bei **Luisa Beckstein**, Tel.: 0951 / 96 49 101

Verstärkung bei der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim

Lena Schuster ist neue Projektmanagerin

Wirtschaftsregion. Ruth Vollmar, Leiterin der städtischen Wirtschaftsförderung, hieß jetzt die neue Projektmanagerin der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH (WiR). Lena Schuster herzlich willkommen. Seit Anfang November ergänzt sie das Team des Regionalmanagements mit dem Projekt „Transformation Automobilbranche“. Lena Schuster war zuvor als Masterand in für die

Digitalisierung der Intralogistik bei Bosch Rexroth tätig und ist nun zusammen mit Brigitte Apfel, Denise Meyer und Julia Wagner für die Umsetzung zahlreicher Projekte und Veranstaltungen zuständig.

Die WiR. ist ein Zusammenschluss der Städte und Landkreise Bamberg und Forchheim. Sie informiert mit Projekten und Veranstaltungen

über aktuelle sowie zukünftige Herausforderungen, Chancen und Entwicklungen in der Region. Im Fokus stehen Wirtschaft, Gastgewerbe, Handel und Fachkräfte.

Die neue Projektmanagerin Lena Schuster.



Foto: Wirtschaftsförderung

Ideenschmiede des Programms Smart City



Toller Erfolg für Bamberger Bürgerinnen und Bürger

Digitalisierung. Über 140 Bambergerinnen und Bamberger aus allen Teilen der Stadtgesellschaft waren Ende Oktober bei der Ideenschmiede dabei. In bis zu acht parallelen Foren wurden insgesamt 27 Vorschläge aus der Bürgerschaft diskutiert. Entstanden ist dabei eine umfassende Dokumentation, auf deren Grundlage bereits viele neue Gruppen auf der Vernetzungsplattform www.bamberg-buerger.intrakommuna.net die weitere Arbeit aufgenommen haben.

Von Hilfsmitteln für Hörgeschädigte beim Arztbesuch über eine Bamberger Solarliga bis hin zur mobilen Messung von Feinstaub mit Hilfe von Stadtbussen: Der Fantasie waren an diesem Tag keine Grenzen gesetzt.

Der Tag wurde nach der Methode des Open Space (zu Deutsch: offener Raum) gestaltet. Das bedeutet, dass die Ideen erst an diesem Tag durch die Anwesenden vorgeschlagen und gemeinsam mit dem Moderator in eine

Tagesordnung gebracht wurden. Somit konnten genau die Ideen bearbeitet werden, welche die Bürger interessierten. Außerdem erwartete die Besucher eine Plakatausstellung der bisher angedachten und geplanten Projekte sowie verschiedene Infostationen rund um das Thema Smarte Stadt. Auch für Kinder und Jugendliche gab es ein Programm in drei unterschiedlichen Altersstufen.

Alles in Allem blickt das Team Smart City Bamberg mit einem strahlenden Lächeln auf diesen Tag zurück und bedankt sich noch einmal herzlich bei allen Beteiligten, Ideengeber:innen sowie Unterstützer:innen.

Einen kurzen Film, der die Stimmung des Tages perfekt eingefangen hat, sowie die fertige

Dokumentation der Ideen gibt es auf der Smart City Homepage unter: www.smartcity.bamberg.de/2021/09/14/die-ideenschmiede/.



Foto: Stadtbau / Jürgen Schrauder

Ein echter Schmied war vor der Konzerthalle aktiv und inspirierte die Teilnehmenden zum „Ideen schmieden“.

Beispielhafte Mittelständlerinnen

Bambergerin beim Unternehmerinnen Award 2021 ausgezeichnet

Auszeichnung. Der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) verlieh jetzt zum zweiten Mal den Unternehmerinnen Award Oberfranken. Mit der Auszeichnung soll beispielhaften Unternehmerinnen aus dem Mittelstand Anerkennung gezollt werden. Gleichzeitig will man Frauen motivieren, den Mut zur Selbstständigkeit aufzubringen.

Unter 64 Bewerberinnen in drei Kategorien setzte sich Sabine König, Geschäftsführerin der Bamberger VISIT Gruppe, als Unternehmerin des Jahres durch. In der Laudatio hob Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz hervor, dass Sabine König seit über 25 Jahren dafür Sorge, dass es Menschen gut gehe. In ihrem Betrieb herrsche hohe Arbeitszufriedenheit und Sozialkompetenz. Sie entwickle mit ihrem Team neue Produkte

und Dienstleistung. Streitbar und beharrlich setze sie ihre Visionen um.

Der Herzenspreis für die Frau im Unternehmen 2021 ging in diesem Jahr an Gisela Meinel-Hansen von der Familienbrauerei Georg Meinel in Hof. Ebenfalls nominiert war Annemarie Rudel von der Bamberger Rewe-Markt Rudel oHG.



Fotos: BVMW e.V.

Sabine König (z.v.r.), Geschäftsführerin der VISIT Unternehmensgruppe als Unternehmerin des Jahres sowie Bettina Angerer (l.), selbständige Beauftragte des BVMW e.V., gemeinsam mit den anderen Siegerinnen.



Annemarie Rudel (l.) von der Rewe Markt Rudel oHG, nominiert für den Herzenspreis, gemeinsam mit den anderen Preisträgerinnen in der Kategorie und Bettina Angerer.

Medical Valley Center Bamberg wächst weiter

Offizielle Übergabe des Förderbescheides an die IFOHRA GmbH

Gesundheitswesen. Am 18. Oktober übergab Dr. Manfred Wolter, Leiter der Abteilung „Innovation, Forschung, Technologie, Digitalisierung“ im Bayerischen Wirtschaftsministerium, den Förderbescheid an die IFOHRA GmbH. Das Bamberger Startup ist das fünfte geförderte Unternehmen des Medical Valley Centers Bamberg und auf Robotik im Gesundheitswesen spezialisiert.



Foto: Jürgen Schrautner

Im Bild (v.l.n.r.):
Simone Ludwig-Konggann
 (Wirtschaftsförderung),
Prof. Dr. Steffen Hamm (Ifohra GmbH),
Matthias Hiegl (Ifohra GmbH),
Xaver Frauenknecht
 (Ifohra GmbH und SSB),
Dr. Manfred Wolter (Bayer. Wirtschafts-
 ministerium), **BGM Jonas Glüsenkamp**,
Dr. Stefan Goller (Wirtschaftsreferent),
Ruth Vollmar (Wirtschaftsförderung)

Bürgermeister Jonas Glüsenkamp gratulierte Matthias Hiegl und Prof. Steffen Hamm, beide Initiatoren der IFOHRA GmbH: „Die IFOHRA GmbH ist ein wichtiger Baustein unseres Medical Valley Centers. Mit ihrem geplanten Kompetenzzentrum Robotik und Automatisierung im Gesundheitswesen ist sie eine perfekte Ergänzung zu den bereits bestehenden Unternehmen des Centers“, betonte Glüsenkamp. Die IFOHRA GmbH erhält dafür eine Förderung von 2.010.000 Euro.

Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger ließ über Dr. Manfred Wolter seine Glückwünsche zum Start der IFOHRA GmbH ausrichten: „Mit dem Medical Valley Center Bamberg sollen in den nächsten Jahren die vorhandenen Stärken Bambergs in der Gesundheitswirtschaft als aktiver und nachhaltiger Knotenpunkt im Spitzencluster

Medical Valley Europäische Metropolregion Nürnberg weiter zielgerichtet ausgebaut werden. Der Freistaat unterstützt die Transformation in der Region mit einem Gesamtvolumen von über 13 Millionen Euro. So können in einem innovativen Umfeld neue, zukunftsgerichtete Arbeitsplätze in einem global stark wachsenden Wirtschaftsbereich entstehen.“

Für die Unterstützung aller Projekte des Medical Valley Centers Bamberg dankte Bürgermeister Glüsenkamp dem Bayerischen Wirtschaftsministerium: „Der Ausbau der Gesundheitswirtschaft in Bamberg ist ein wichtiger Schritt in die Zukunft des Wirtschaftsstandortes. Damit soll die Abhängigkeit von der Automobilindustrie, die sich aktuell in einem Transformationsprozess befindet, reduziert werden. Ich danke ausdrücklich allen Unternehmen unseres

Medical Valley Centers Bamberg für ihr Engagement am Standort“, so Glüsenkamp.

Seit dem Jahr 2019 sind bereits vier Unternehmen unter dem Dach des Medical Valley Centers Bamberg tätig, nämlich:

- Medical Valley Digital Health Application Center GmbH
- Mobile Health Lab Fraunhofer IIS Bamberg
- HTK Hygiene Technologie Kompetenzzentrum GmbH
- Skills Lab Pflege und Patientenversorgung Bamberg der Bamberger Akademie für Gesundheitsberufe gGmbH

Der Fokus des Medical Valley Centers Bamberg liegt auf Digitalisierung, Hygiene, Aus- und Weiterbildung sowie Robotik - Themen, die kontinuierlich und weltweit in der Gesundheitsbranche an Bedeutung zunehmen.

Für die Zukunft plant die Stadt Bamberg, dem Medical Valley Center Bamberg eine sichtbare Heimat zu geben, nämlich in dem äußerst attraktiven Umfeld des Lagarde-Campus Bamberg, direkt neben dem Digitalen Gründerzentrum. Bauherrin des Gebäudes ist die Sozialstiftung Bamberg. „Wir sind überzeugt, dass auf dem Lagarde-Campus in wenigen Jahren ein überregional bekannter Leuchtturm der Gesundheitswirtschaft stehen wird, der neben unseren geförderten Unternehmen weitere Startups der Gesundheitsbranche anziehen wird“, so Bürgermeister Glüsenkamp.

Weitere Infos zu den Unternehmen des Medical Valley Centers Bamberg gibt es unter: ba.medical-valley-center.de

Medical Valley Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN)

Das Medical Valley Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN) ist ein international führendes Cluster im Bereich Gesundheitswirtschaft. Hier sind hochspezialisierte Forschungseinrichtungen, international führende und zugleich auch viele heranwachsende Unternehmen aktiv. Diese kooperieren eng mit weltweit renommierten Einrichtungen der Gesundheitsforschung, um gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen der Gesundheitsversorgung von heute und morgen zu finden. Bestehende Knotenpunkte im Medical Valley EMN sind die Medical Valley Center Erlangen, Forchheim, Amberg-Weiden und Bamberg.

„150 Jahre städtisches Album“ im Stadtarchiv

Ausstellung mit 61 großformatigen Fotos zur Bamberger Geschichte

Stadtgeschichte. Das Stadtarchiv Bamberg zeigt bis zum 4. März 2022 die Ausstellung „150 Jahre städtisches Album“. Es handelt sich dabei um eine Ausstellung mit 61 großformatigen Fotos zur Bamberger Geschichte, insbesondere zum Bild der Stadt mit seinen Veränderungen bis in die Gegenwart hinein. Dieses Album, das aber nie die technische Gestalt eines Albums aufwies, sondern als Sammlung angelegt war, geht auf einen Beschluss des Bamberger Stadtmagistrats vom 28. September 1872 zurück. Dabei ging es um die Aufnahmen „*der zum Abbruch gekommenen Gebäude*“, um ganz bewusst deren Erinnerung zu bewahren, und andererseits um „*Photographische Portraits der Mitglieder des Magistrates, Gemeindevollmächtigen und Armenpflegschaftsrathes seit Einführung der neuen Gemeindeordnung vom 29. April 1869.*“

Zunächst übernahm Alois Erhardt, seit 1857 in Bamberg als Fotograf tätig, diese Tätigkeit mit regelmäßigen Aufträgen seitens der Verwaltung bis zu seinem Tod am 6. Dezember 1902. Die fotografischen Veränderungen in der Stadt wurden aber auch durch Aufnahmen privater Herkunft ergänzt. Mit dem Tod des Fotografen sowie des Bürgermeisters

Josef Herd kam diese Tätigkeit zunächst zum Erliegen und die Bestände wurden dem Historischen Museum zur Aufbewahrung übergeben. Im September 1928 unternahm dann der Historische Verein Bamberg einen Vorstoß, diese Dokumentation der baulichen Veränderungen in Bamberg wiederzubeleben. Die Idee fand die Unterstützung der Bauverwaltung und führte 1930 mit Anhebung des Personalschlüssels und ab 1937 mit der Bereitstellung finanzieller Mittel zum Erfolg tatsächlich zum gewünschten Erfolg.

Mit Zusammenführung des „Städtischen Albums“ und der Fotodokumentationsammlung des Baureferats in die zeitgeschichtliche Sammlung des Stadtarchivs zum Bestand Bamberg-Sammlung wurde diese ursprüngliche Idee unter neuem Namen bis Oktober 1961 fortgeführt. Mit Eintritt des Fotografen in den Ruhestand trat allerdings ein erneuter Stillstand ein, der erst mit der Schaffung einer Stelle für einen hauptamtlichen Fotografen im Stadtarchiv zum 1. April 1975 endgültig behoben wurde im Sinne der Fortführung des 1872 getroffenen Sitzungsbeschlusses.

Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten des Stadtarchivs zugänglich: Mo und Di 08.00 – 16.00 Uhr, Mi und Fr 08.00 – 12.30 Uhr, Do 08.00 – 18.00 Uhr und Beachtung der jeweils gültigen pandemiebedingten Bestimmungen.

Am Abend des 9. Oktober 2010 wurde die Flutlichtanlage des heutigen Fuchs-Park-Stadions im Lokalderby des 1.FC Bamberg gegen die SpVgg Bayreuth eingeweiht. Foto: Jürgen Schraudner



Fotograf Alois Erhardt hat 1872 das durchgehende Gebäudeensemble der Königstraße festgehalten. Mit Erschließung des Hainviertels und des dazugehörigen Schönleinsplatzes sowie der Sophienstraße (heutige Willy-Lessing-Straße) wurde ein Straßendurchbruch notwendig, um den weit von der Stadt liegenden Bahnhof zu erschließen. Die drei ersichtlichen Gebäude wurden abgebrochen. Am linken Bildrand befindet sich das frühere Gasthaus „Goldene Sonne“. Dieses Haus wurde um 1900 abgebrochen und an dessen Stelle das kath. Kasino errichtet (spätere Luli-Filmsäle).



Aufnahme von Heinrich Altmann vom 27. Mai 1977 kurz nach der kompletten Fertigstellung des Fußgängerzonenumbaus und Inbetriebnahme des berühmten „Röhrenbrunnens“. Der Brunnen erntete heftige Kritik seitens der Bürgerschaft und wurde nach knapp einem Jahr wieder abgebaut.



Foto: Stadtbücherei

60 Jahre Stadtbücherei – Glück wünschen und gewinnen

Lesen. Anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Bamberger Stadtbücherei ruft das Büchereiteam seine jungen und alten Leser auf, Glückwünsche an die Bücherei zu senden. Es geht ganz einfach: ins Deutsche Haus oder eine der Zweigstellen kommen, Postkarten mit Wunschkartiv sowie Jubiläumsbleistift mitnehmen, Glückwünsche schreiben und in die Gratulationsbox werfen. Unter den Einsendern werden Gutscheine für kostenlose Jahresmitgliedschaften verlost. Mehr zum Büchereijubiläum und zur 60-jährigen Büchereigeschichte unter: www.stadtbuecherei-bamberg.de

22 Jahre lang voller Neugierde

Museumsdirektorin Dr. Regina Hanemann geht zum Jahresende in den Ruhestand

Museen. Im Abschiedsinterview erzählt Dr. Regina Hanemann von Begegnungen mit einem ehemaligen Direktor des Pariser Louvre, warum sie sich einmal als „Gemischtwarenhändlerin“ bezeichnet hat und was das Besondere an den Bamberger Museen ist.

Liebe Frau Dr. Hanemann, im Jahr 1999 haben Sie Ihre Stelle als Museumsdirektorin angetreten. Woher stammen Sie und wie hat es Sie nach Bamberg verschlagen?

Ursprünglich komme ich aus der Nähe von München. Dort und in Bamberg habe ich Kunstgeschichte, Volkskunde und Mittelalterarchäologie studiert. Berufliche Stationen hatte ich danach an der Uni Bamberg, in Berlin bei der Schlösserverwaltung und in Baden-Württemberg, im Deutschordensmuseum. Dort habe ich gespürt, wie sehr ich in Süddeutschland verwurzelt bin. Mir ist richtig das Herz aufgegangen. Die treibende Kraft für meine Bewerbung in Bamberg war schließlich mein Ehemann.

Ihre Stelle haben Sie nun seit 22 Jahren inne. Wissen Sie noch, wie Ihre Anfangszeit war?

Die Bamberger Zeitung – der Fränkische Tag – hat mich zu

meinem Einstieg damals zitiert mit: „Ich bin gelernte Gemischtwarenhändlerin“. Diese Aussage trifft immer noch zu. Die Museumsarbeit ist mit einem Gemischtwarenladen vergleichbar. In jeder Ecke gibt es Neues zu entdecken, auch Unerwartetes. Und man lernt unheimlich viel über Objekte und Materialien. Überhaupt ist eine große Neugierde die Grundvoraussetzung für die Arbeit im Museum.

Was waren außergewöhnliche Erlebnisse während Ihrer Zeit als Museumsdirektorin?

Ich erinnere mich an einen ehemaligen Direktor des Louvre in Paris. Er wollte unbedingt die französischen Bilder in unserem Depot anschauen, das damals allerdings noch sehr unorganisiert war. Nach der Besichtigung sagte er, dass einige herausragende Werke dabei sind. Das hat mich richtig beflügelt und ich habe mich darum gekümmert, dass wir ein gepflegtes Depot bekommen und mehr mit unserer Sammlung arbeiten. Solche Projekte kann man niemals alleine anpacken. Ich blicke gerne auf die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserem



Dr. Regina Hanemann in ihrem Büro im Alten Rathaus.

Foto: Pressestelle / Anna Liebhardt

kleinen Team zurück. Auch fast 20 Volontärinnen und Volontäre haben wir im Laufe der Jahre unter meiner Leitung ausgebildet. Sie haben hier von der Pike auf Museumsarbeit gelernt und mussten schnell Verantwortung übernehmen. Heute sind sie in Museen in ganz Deutschland verteilt.

Welche Herzensprojekte hatten Sie?

Das sind vor allem unsere drei Dauerausstellungen im Historischen Museum: „Im Fluss der Geschichte. Bambergs Lebensader Regnitz“, „Jüdisches in Bamberg“ und die Gemäldesammlung „100 Meisterwerke | Von Lucas Cranach über Pieter Breughel zu Otto Modersohn“. Sie alle tragen meine Handschrift. Bedeutend war auch 2003 die Säkularisationsausstellung, eine Sonderausstellung.

Was haben Sie bis zum Ende Ihrer Arbeitszeit noch vor?

Bis dahin gilt es, Projekte abzuschließen. Zum Beispiel einen Bestandskatalog über die niederländischen Gemälde der

Museen der Stadt Bamberg. Mit dem Leiter des Stadtarchivs Bamberg, Horst Gehringer, arbeite ich außerdem an einem Buch zum jüdischen Bamberg. Besonders freue ich mich noch auf eine Ausstellung, in der wir die Zeichnungen von Paul Maar zeigen.

Gibt es schon Pläne für den Ruhestand?

Ich möchte gerne reisen, vor allem auch zu neuen oder unbekannteren Museen. Das Munchmuseum in Oslo reizt mich sehr. Außerdem werde ich Freunde besuchen. Vor allem möchte ich mich aber nicht jetzt schon zu sehr festlegen.

Was wünschen Sie sich für die Bamberger Museumslandschaft?

Dass der Spagat zwischen den Interessen der Bamberger und der Touristen weiterhin gelingt. Und ich würde mir wahnsinnig wünschen, dass ein neues Museum mit moderner technischer Ausstattung entsteht. Dann könnten wir hier auch mal einen Picasso zeigen.

Sechs neue „Bayerische Kammermusiker“

Verleihung des Ehrentitels an sechs Mitglieder der Bamberger Symphoniker



Foto: Pressestelle / Anna Liebhardt

V.l.: Branko Kabadaić, stv. Solo Viola, Jens Herz vom Personalrat, Wolfram Hauser, Viola, Daniela Koch, Solo Flöte, Oberbürgermeister Andreas Starke, Vladislav Popyalkovsky, 2. Violine, Tim Wunram, Kontrabass, Ulrich Kircheis, Fagott und Karl Stratmann, Orchesterdirektor und Stellvertreter des Intendanten

Musik. Oberbürgermeister Andreas Starke freute sich sichtlich, wieder Mitglieder der Bamberger Symphoniker zu können. Sie erhielten den Ehrentitel „Bayerischer Kammermusiker“/ „Bayerische Kammermusikerin“, den Starke in Vertretung des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler, verlieh.

Die letzte Veranstaltung dieser Art liegt pandemiebedingt bereits zwei Jahre zurück. „In der schönsten

Stube, die Bamberg zu vergeben hat, vergeben wir nur besondere Auszeichnungen. Ich gratuliere Ihnen herzlich!“, sagte das Stadtoberhaupt. Starke nannte jedes der sechs Symphoniker-Mitglieder namentlich und skizzierte den jeweiligen Werdegang. Am Ende stand eine Urkunden- und Geschenkübergabe. „Der Ehrentitel würdigt Ihre bisherige Arbeit, Ihr Lebenswerk als Künstlerin oder Künstler. Einen großen Teil davon haben Sie als Mitglied der Bamberger Symphoniker verbracht und das Bamberger Publikum immer wieder aufs Neue begeistert“, sagte Starke.

Ein Gefühl von allumfassender Glückseligkeit

Verleihung des Kultur-Förderpreises 2021 an „KUFA – Kultur für alle“



Foto: Jürgen Schraudner

V.l.n.r.: Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp, Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar, Oberbürgermeister Andreas Starke, Harald Rink, künstlerischer Leiter der KUFA, Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner, Klaus Gallenz, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Bamberg.

Preisverleihung. Im vollbesetzten Hegelsaal der Konzert- und Kongresshalle fand am 28. Oktober 2021 die offizielle Verleihung des Kultur-Förderpreises der Stadt Bamberg statt. Der mit 6.000 Euro dotierte Kulturpreis ging in diesem Jahr an die „KUFA – Kultur für alle“.

Oberbürgermeister Andreas Starke sprach der Lebenshilfe Bamberg und den Leitern der KUFA Michael Hemm und Harald Rink seinen besonderen Dank für das Engagement aus. Nur durch deren unermüdlichen Einsatz war und sei „ein solches Projekt von der Idee bis zur Verwirklichung möglich und vor allem auch die tägliche Kulturarbeit, bei der sich Menschen mit all ihren Besonderheiten frei und ungezwungen begegnen, austauschen und künstlerisch einbringen können“.

In seiner beinahe hymnischen Laudatio beschrieb Jan Burdinski im Anschluss einfühlsam die inklusive Kulturarbeit der KUFA und schilderte hoch emotional, wie bereichernd das gemeinsame künstlerische Wirken für alle Beteiligten ist. Burdinski sprach in diesem Zusammenhang von „Eudaimonie“, ein Begriff aus der antiken Philosophie, der ein Gefühl von allumfassender Glückseligkeit beschreibt. Vor allem das „Atelier Lebenskunst“ zeige die

Unbekümmertheit der Kunstschaffenden, die im Vergleich zu Nichtbehinderten oft viel besser das Glück des Moments auskosten und so auch zur Bereicherung für die Kunstpädagogik werden, so Burdinski.

Das noch junge inklusive Kunst- und Kulturzentrum in der Ohmstraße in Bamberg wurde 2019 von der Lebenshilfe gegründet. Das ehemalige Betriebsgebäude wurde zu einem Haus der künstlerischen Vielfalt umgebaut und bietet nun als „Kulturfabrik“ nicht nur Raum für Aufführungen, sondern dient den Künstlergruppen der Inklusiven Kulturwerkstatt auch als professionelle Probenstätte und Atelier.

So haben in der KUFA kreative Menschen mit und ohne Behinderung die Möglichkeit, künstlerisch tätig zu sein und ihr kreatives Potenzial in den Bereichen Bildende Kunst, Theater, Tanz und Musik gemeinsam zu entfalten. Der Stadtrat hatte der Entscheidung der Jury, bestehend aus den Sachverständigen Nina Lorenz, Sabine Eitel, Martin Köhl, Prof. Dr. Hubert Sowa, Dr. Rolf-Bernhard Essig, Andreas Klenk und unter dem Vorsitz von Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar, einstimmig zugestimmt, dieses bundesweit einmalige Projekt

2021 mit dem Kultur-Förderpreis auszuzeichnen. Nach der offiziellen Preisverlei-

hung und dem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Bamberg beleuchtete ein kurzer Trailer die vielfältigen Aktivitäten der Inklusiven Kulturwerkstatt, bevor der Vorstandsvorsitzende der Lebenshilfe, Klaus Gallenz, und Harald Rink, künstlerischer Leiter der KUFA, sich im Namen der Preisträgerin bedankten. Frank Licht, Künstler mit Behinderung, erzählte von seinen besonderen Erfahrungen und Erlebnissen bei seiner künstlerischen Arbeit und seinen Begegnungen in der KUFA und trug ein selbstverfasstes Gedicht vor.

Wie erfolgreich die Kulturarbeit in der KUFA ist, zeigte auch die „KUFA-Band“ Sleeping Ann, die die Feier musikalisch umrahmte. Die begeisterten Gäste erklatschten sich eine Zugabe, das selbst komponierte „Busfahrer-Lied“.



Foto: Jürgen Schraudner

Künstler Frank Licht (l.), erzählte von seinen besonderen Erfahrungen und Erlebnissen bei seiner künstlerischen Arbeit und seinen Begegnungen in der KUFA und trug ein selbstverfasstes Gedicht vor. Rechts im Bild Harald Rink, künstlerischer Leiter der KUFA, und Klaus Gallenz, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Bamberg.

Baumschule PFISTNER

Tel. 0 95 43 / 99 27 • Handy 0173 / 38 89 237
Geisfelder Str. 10 • 96129 Roßdorf am Forst

Pflanzenverkauf direkt am Wohnhaus

Öffnungszeiten: Di.-Do. von 13-17 Uhr, Fr. 08:30-17 Uhr,
Sa. 09-15 Uhr oder durch tel. Vereinbarung

Ziersträucher, Heckenpflanzen, Nadelgehölze, Kugelbäume,
Obstbäume, Erdbeeren, Himbeeren, Beerensträucher,
Schlingpflanzen, Bodendecker versch. Formen u.a.m.

Anzeige

Paul Maar kommt ins Theater

Eine Erinnerung an das Sams im Künstlerischen Betriebsbüro mit Stefan Dzierzawa

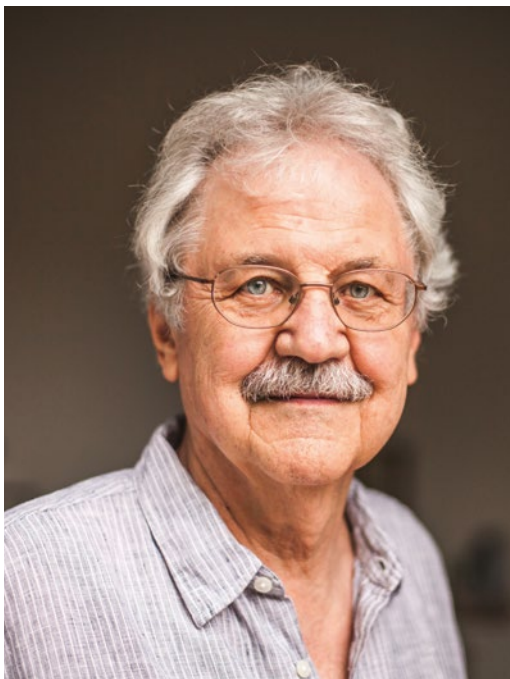


Foto: ETA Hoffmann Theater / Sonja Ochi

Der Bamberger Kinderbuchautor Paul Maar.

Theater. Am Sonntag, den 21. November, ist Paul Maar im ETA Hoffmann Theater zu Gast. Der Bamberger Kinderbuchautor liest allen ab 5 Jahren aus seinen schönsten, vorweihnachtlichen Geschichten vor. Die bekanntesten Figuren sind

natürlich das Sams und sein „Papa“ Herr Taschenbier, die (im Film) in Bamberg zuhause sind. Hier wurden mehrere Sams-Filme gedreht und nicht nur Theatermenschen erinnern sich gerne an diese Zeit.

In seinem Büro im ETA Hoffmann Theater sitzt Stefan Dzierzawa und schreibt Probenpläne,

organisiert die Raumbelugungen und sorgt dafür, dass der tägliche Theaterbetriebsablauf funktioniert. Bei ihm laufen alle Informationen zusammen. Nicht nur im Theater kommt keiner an ihm vorbei, auch in Bamberg ist er ein „bunter

Hund“. Als echter Bamberger kennt er Paul Maar und hat sogar bei einem Sams-Film mitgespielt! Er hatte einen Drehtag vor Schloss Seehof mit Ulrich Noethen (Herr Taschenbier), zusammen auf einer Bank. Gleich zu Beginn des Filmes sitzt Herr Taschenbier dort mit drei weiteren Herren und genießt den Sonnenschein. Der Herr direkt neben Herrn Taschenbier ist Stefan Dzierzawa. Als ein vierter Herr sich mit auf die Bank gesellt, rutscht Stefan Dzierzawa Herrn Taschenbier so dicht auf die Pelle, dass der fast von der Bank fällt und vom Sonnenlicht nichts mehr hat. Denkt er an diese Szene, lacht Stefan Dzierzawa und sagt belustigt: „Ja, da musste ich den von der Bank drängen.“

Doch Paul Maar hat sich nicht nur das berühmte Sams ausgedacht. Auch unser diesjähriges Weihnachtsmärchen ist aus der Feder des Autors: „Herr Bello und das blaue Wunder“. Ab dem 30. November können Groß und Klein (ab 5 Jahren) die verzaubernden Abenteuer rund um

die Freundschaft von Max und Bello erleben. Wir konnten Paul Maar selbst fragen, wer er am liebsten in der Geschichte wäre. Seine Antwort: „Ich wäre gerne der Junge Max.“ Max ist der Sohn des Apothekers Sternheim und hat den wunderbaren Hund Bello. Als Bello einen blauen Trank ausschlabbert, verwandelt sich Hund Bello in den Menschen „Herr Bello“. Das sorgt für wunderbar-tierische Verwirrungen!

Ob es auch Tiere in „Der endlos tippende Affe“ gibt? Auch für diese Produktion sorgt Stefan Dzierzawa dafür, dass alle Menschen Bescheid wissen, wann sie wo sein sollen, aber Bonobos oder Orang-Utans wurden noch keine bestellt. In dem Stück geht es um die drei Figuren Kurt Schwepper, Der Roman und Lina. Zwischen Spiegelwänden fragen die drei sich, wo der Sinn beginnt und wie er endet. Wen sehen sie da im Spiegel: Affen oder Menschen? Finden Sie es ab dem 24. November heraus!

Paul Maar
VORWEIHNACHTLICHE LESUNG
 Für Kinder ab 5 Jahren
 21.11. | 16:00 Uhr | GROSSE BÜHNE
 Paul Maar / Ulrich Limmer
HERR BELLO UND DAS BLAUE WUNDER
 30.11. | 09:00 & 11:00 Uhr | GROSSE BÜHNE

Björn SC Deigner
DER ENDLOS TIPPENDE AFFE
 24.11., 25.11. & 28.11. | 20:00 UHR | STUDIO
 Regie: MIRJAM LOIBL
 Bühne: THILO ULLRICH
 Es spielen: Antonia Bockelmann, Anton Dreger, Marie-Paulina Schendel

Gärtnerfilm-Matinee reloaded

Filmvorführung „Aus Liebe zum Überleben“ am 21. November

Landwirtschaft. Die beliebte Gärtnerfilmreihe wird auch 2021 fortgesetzt. Dieses Mal wird im Rahmen der Projektwerkstatt des Bund Naturschutzes zusammen mit der Solidarischen Landwirtschaft Bamberg und dem Zentrum Welterbe Bamberg eine Matinee veranstaltet. Am Sonntag, 21. November, wird um 12 Uhr im Lichtspiel Kino Bamberg der Film „Aus Liebe zum Überleben“ gezeigt. Darin stellt Regisseur Bertram Verhaag acht mutige Menschen

vor, die Verantwortung übernehmen und alternative Landwirtschaftsmodelle betreiben. „Der Mensch als die ‚Krone der Schöpfung‘ hat Verantwortung für die Tiere, für den Boden und für die Umwelt“, so lautet die Devise. Alle Beteiligten haben sich abgewandt von Konventionen, von Agrargiften und unmenschlichen Arbeitsweisen. Ihre Form der Landwirtschaft ist frei von Schadstoffen und trägt zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit bei.

Im Anschluss an die Filmvorführung findet eine Diskussion mit Gästen, unter anderem der Welterbe-Managerin Patricia Alberth, statt. Für das leibliche Wohl ist mit veganen und vegetarischen Snacks gesorgt. Der Eintritt ist frei.

Die Veranstaltung findet unter den tagesaktuell geltenden Corona-Regeln statt (derzeit 2G+FFP2-Maskenpflicht).



Parken per Handy

Die Tiefgarage Bamberg Mitte erhält ein bargeldloses Bezahlssystem

Parken. Wer in Bamberg mit dem Auto unterwegs ist, kennt das Problem sehr gut: Nicht nur das Vorankommen in Stoßzeiten ist zum Teil sehr zäh. Auch einen geeigneten Parkplatz zu finden, ist bisweilen pure Glückssache, selbst wenn es sich um einen kostenpflichtigen Stellplatz handelt. Und dann muss man sich vor der Weiterfahrt nicht selten mit defekten Automaten oder lästiger Kleingeldsucherei herumärgern. Die STADTBAU macht wenigstens mit diesem letzten Ärgernis jetzt Schluss. In der Tiefgarage Bamberg Mitte in der Königstraße mit ihren 140 sicheren und trockenen Parkplätzen für Besucher wird das Parken ab dem 1. Dezember wesentlich komfortabler.

Bisher musste man, bevor man das Auto wieder aus der Tiefgarage fuhr, einen der beiden Automaten aufsuchen, dort sein Kfz-Kennzeichen eingeben und die angezeigte Parkgebühr mit Kleingeld begleichen. Diese Automaten waren wartungsintensiv, stör anfällig und immer wieder außer Betrieb, was zu vermehrtem Unmut führte. Als Lösung wird auf dem Kurzparkerdeck nun ein sogenanntes Free-Flow-Parking-System mit Kennzeichenerfassung installiert. Ein- und ausfahrende Fahrzeuge werden durch ihre Kennzeichen über Kameras, die direkt an der Auffahrt zum Kurzparkerdeck installiert sind, erfasst. Auf diese Weise kann die Parkdauer des jeweiligen Fahrzeugs ermittelt und auf eine Schranke verzichtet werden. Für die Parkraumbewirtschaftung des Kurzparkerdecks ist ab dem 1. Dezember die Firma ParkRaum-Management PRM GmbH in Erlangen zuständig.

Wie funktioniert's?

- Mit dem neuen System reicht zukünftig das Scannen eines QR-Codes, um seinen Parkschein zu bezahlen. Alternativ ist auch die Zahlung per EC- oder Kreditkarte an einem Automaten möglich, der sich auf der Kurzparker-Ebene befindet. Die Möglichkeit, mit Bargeld zu bezahlen, entfällt.
- Beim Ausfahren erkennen die für die Parkraumüberwachung installierten Kameras direkt an der Ein- und Ausfahrt zu den Kurzparkplätzen die geleistete Zahlung durch das Scannen des Kfz-Kennzeichens. Ein grünes Licht zeigt beim Ausfahren an, dass die Zahlung ordnungsgemäß geleistet wurde.
- Leuchtet das Signal rot, heißt das, dass nicht bezahlt wurde. Bequem kann das dann mit dem Smartphone über die in der Tiefgarage angebrachten QR-Codes erledigt werden. Aber auch 24 Stunden nach der Ausfahrt besteht noch die Möglichkeit,

STADTBAU BAMBERG

Ab 1. Dezember: Einfach Parkgebühren bargeldlos bezahlen – per Karte oder per Handy!

Tiefgarage Bamberg Mitte

- zentrumsnah in der Unteren Königstrasse 30/32
- 24 h geöffnet
- hell & freundlich
- Jetzt mit rein bargeldloser Bezahlungsfunktion – einfach QR-Code scannen, per Web-App bezahlen und ab Dezember noch bequemer parken!

STADTBAU-BAMBERG.DE
STADTBAU GMBH BAMBERG
E.T.A.-Hoffmann-Platz 2 · 96047 Bamberg

die Gebühren online zu begleichen. Bleibt der Fahrer die Zahlung schuldig, wird er nach einer gewissen Zeit durch einen Mahnbescheid per Post an seine offene Rechnung erinnert.

STADTBAU-Geschäftsführer Veit Bergmann freut sich über die zeitgemäße Umstellung:

„Es wird Zeit, dass Bamberg als „Smart City“ auch das Parken in der Innenstadt digital gestaltet. Unser schranken- und bargeldloses Parksystem in dieser zentralen Tiefgarage ist hierzu ein erster Schritt.“
Nach wie vor besteht auf dem Kurzparkerdeck in der König-

straße eine Karenzzeit von 20 Minuten, die auch zukünftig kostenfrei bleiben. Die Schranken zur Ein- und Ausfahrt in der Königstraße bleiben bestehen, dienen jedoch lediglich der Geschwindigkeitskontrolle und öffnen jederzeit nach dem Heranfahren und einem kurzen Halt.

Info: www.stadtbau-bamberg.de

Ihr Spezialist rund ums Kopieren und Drucken

Jetzt auch mit Post-Filiale

**Am Kranen 12 a
96047 Bamberg**
(im ehemaligen Bürozentrum Kutz)

COPY SHOP
www.copyshopbamberg.de

30 Jahre

Genussla – entdecke die Genusslandschaft Bamberg

Die Regionalkampagne von Stadt und Landkreis Bamberg präsentiert ihr neues Design

Regionalvermarktung. „15 Jahre Regionalkampagne“ durfte das Team der Regionalkampagne mit vielen Mitgliedern der Initiative noch vor der Corona-Krise gemeinsam feiern. Der Rückblick zeigte die erfolgreiche Entwicklung der Kampagne. Durch viele Aktionen konnte die Mitgliederzahl und auch die Zahl der Interessierten deutlich gesteigert werden. Nun erhält die Kampagne ein neues Gesicht und nutzt künftig auch die digitalen Medien stärker. Gefördert wird die Neuauflage durch das Programm „Regionale Identität stärken“ vom Bayerischen Staatsministeriums für Finanzen und Heimat.

Stolz präsentierten Landrat Johann Kalb und Oberbürgermeister Starke mit dem Team der Regionalkampagne das neue Logo der „Genusslandschaft Bam-

berg“, kurz gesagt: „Genussla“. Mit dabei Stefan Krusche von der Bamberger Agentur Adalis, die neben dem Logo auch die neue Homepage gestaltet hat.

Unter www.genussla.de wird die neue nutzerfreundliche Homepage künftig als zentrales Element der Kampagne zahlreiche Informationen über die Genusslandschaft Bamberg präsentieren. So werden jetzt schon alle Mitgliedsbetriebe vom Direktvermarkter bis zur Gastwirtschaft online vorgestellt und zeigen, wo es hochwertige regionale Produkte zu kaufen gibt. Neben der Rubrik „Anbieter“ bietet die Homepage auch eine eigene Sammlung an saisonalen Rezepten, deren Zutaten bei den Mitgliedsbetrieben zu bekommen sind und im Bereich „Genuss-Touren“ werden künftig Freizeittipps und Ausflugsziele in



Gaben den Startschuss für das neue Gesicht der Regionalkampagne „Genussla“ (v.l.n.r.): Stefan Krusche von der Agentur Adalis, OB Andreas Starke, Landrat Johann Kalb, Tobias Eckardt Geschäftsbereichsleiter Regionalentwicklung vom Landratsamt Bamberg und Nicolas Lindner vom städtischen Klima- und Umweltamt.

der Genusslandschaft Bamberg vorgestellt. „Die Homepage befindet sich im stetigen Wachstum, es lohnt sich also immer wieder mal drauf zu schauen“ so Nicolas Lindner vom Team der Regionalkampagne. Auch auf den Social-Media-Kanälen wird die Kampagne präsent sein. So werden z. B. auf Instagram unter „genussla_bamberg“ unter anderem traditionelle fränki-

sche, aber auch raffiniert vegane Rezepte präsentiert werden.

Der Relaunch der Kampagne war schon länger geplant. Allerdings war die Umsetzung erst durch die Aufnahme der Regionalkampagne in das Förderprogramm „Regionale Identität stärken“ vom Bayerischen Staatsministerium für Finanzen und Heimat möglich.

Info

Neue Mitglieder und Interessenten an der Kampagne „Genussla“ können sich per Mail über info@genussla.de an das Team der Regionalkampagne wenden.

Klimawette Bamberg

Klimaschutz. Wir möchten allen Teilnehmenden und Unterstützenden der Klimawette Bamberg unseren Dank aussprechen. Gemeinsam konnten wir in wenigen Monaten 204 Tonnen CO₂ einsparen und deutschlandweit den vierten Platz unter den Städten bis 80.000 Einwohnerinnen und Einwohnern belegen. Um das Ergebnis einordnen zu können: Um eine Tonne CO₂ aus der Atmosphäre aufzunehmen, muss eine Buche ca. 80 Jahre wachsen. Eine Tonne entspricht auch einer Fahrt über 4.900 Kilometer mit einem Mittelklasse Benziner oder einer Einzelperson, die 80.000 Kilometer mit der Bahn reist.

Mit der Teilnahme an der Klimawette wollte das Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Bamberg verdeutlichen: Klimaschutz geht uns alle etwas an. Wir sind alle Betroffene und Verursacher – unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion, Beruf oder Bildungsabschluss. Deswegen wollen wir Verantwortung übernehmen und unseren Beitrag im Rahmen unserer Möglichkeiten zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten. Das gilt natürlich auch für uns als Stadtverwaltung, daher arbeiten wir gerade an der Einführung eines Klima-Checks für Beschlüsse des Stadtrates und werden im Jahr 2022 das Projekt „Mitmachklima“ starten. In diesem mit 3 Millionen Euro geförderten Projekt wollen wir gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern ein klimafreundliches und lebenswertes Bamberg gestalten.



Serie „Schutzgebiete in Bamberg“, 4. Teil

Serie. In dieser Ausgabe soll nach den „Tongruben bei Gaustadt“ und der „Ebene bei Bug“ der dritte und letzte „Geschützte Landschaftsbestandteil“ im Bamberger Stadtgebiet vorgestellt werden: der „Michaelsberger Garten“.

Geschützte Landschaftsbestandteile sind so etwas wie kleine Naturschutzgebiete (bis zu 10 ha).

Umwelt-Termine			
Gelber Sack	22.11.	Bezirk	4 – 6
	23.11.	Bezirk	10 – 12
	29.11.	Bezirk	1 – 3
	30.11.	Bezirk	7 – 9
	06.12.	Bezirk	4 – 6
	07.12.	Bezirk	10 – 12
	13.12.	Bezirk	1 – 3
	14.12.	Bezirk	7 – 9
	20.12.	Bezirk	4 – 6
	21.12.	Bezirk	10 – 12
Altpapier	23.11.	Bezirk	10
	24.11.	Bezirk	11
	25.11.	Bezirk	12
	30.11.	Bezirk	1
	01.12.	Bezirk	2
	02.12.	Bezirk	3
	07.12.	Bezirk	4
	08.12.	Bezirk	5
	09.12.	Bezirk	6
	14.12.	Bezirk	7
	15.12.	Bezirk	8
	16.12.	Bezirk	9
21.12.	Bezirk	10	
22.12.	Bezirk	11	
23.12.	Bezirk	12	

Kostenlose Energieberatung

durch die Klima- und Energieagentur in Zusammenarbeit mit dem Verein Energieberater Franken e.V.

Jeden Mittwoch, 12.00 Uhr – 18.00 Uhr

Anmeldung: Tel. 0951 87-1724 oder 0951 85-590

Geschützter Landschaftsbestandteil

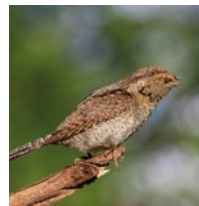


Michaelsberger Garten



Terrassenweg mit Delphinbrunnen

Der Garten geht auf eine barocke Anlage der Benediktiner zurück. Seine Grundstruktur – sechsstufige Terrassierung im Mittelteil und angrenzend Obstwiesen/Weinberg – ist bis heute erhalten. Seit 1986 ist der Garten öffentlich zugänglich. Noch aus der Anfangszeit (ca. 1760) stammen die alten Kornelkirschenstöcke und einige der Linden des Laubganges.



Wendehals mit Ameisen

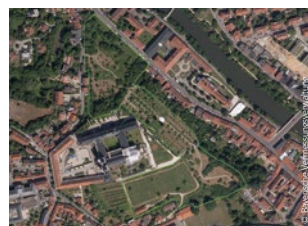


Schachbrettfalter



Eremit

In den 1990ern einigten sich Denkmalpflege und Naturschutz auf ein gemeinsames Pflegekonzept für den Garten (Parkpflegewerk): Erhalt der Altgehölze und der naturnahen Obstwiesen sowie ein Mahdregime, das auf die Entwicklung seltener Schmetterlingsarten abgestimmt ist. Weite Bereiche des Gartens werden nur einmal im Jahr gemäht (Spätsommer).



Parkpflegewerk

Das Parkpflegewerk zum Michaelsberger Garten ist ein vorher in dieser Art nicht gekanntes Konsenspapier, das sowohl Belange der Denkmalpflege als auch des Naturschutzes berücksichtigt. Es sichert die Grundstrukturen der Anlage und fördert zugleich ihren ökologischen Wert. Das Pflegewerk ist Bestandteil der Schutzgebietsverordnung (1997, 5,8 ha) und damit verbindlich. Seine konsequente Umsetzung sorgt dafür, dass der Garten trotz denkmalpflegerisch motivierter Erhaltungsmaßnahmen bis heute ein schutzwürdiges Biotop geblieben ist.

2009 wurde am Südhang ein naturnah bewirtschafteter Weinberg anstelle einer Obstwiese angelegt, die verwilderte, weil kein Nutzungsinteresse mehr bestand. Totholzreiche Altbäume blieben erhalten. In ihnen lebt eine europaweit seltene Käferart: der Eremit. Daneben besticht der Garten durch seine reiche Vogelwelt (über 30 Arten) und Schmetterlingsfauna (über 20 Tagfalterarten).

Liebe Besucher, bitte beachten Sie im Schutzgebiet folgende Regeln:



Hunde anleinen



Keine Pflanzen abreißen



Keine Abfälle wegwerfen



Tiere nicht beunruhigen

Text: Jürgen Gerdes

Fotos: Andy Gehrig, Jürgen Gerdes, Thomas Stephan

Layout: Katharina Maier



gefördert durch Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz



Herausgeber: Stadt Bamberg

Äußerst ernste Lage

Corona-Höchstzahlen und krisenhafte Krankenhaussituation

Corona. „Der extreme Anstieg der Inzidenzzahlen ist alarmierend und überschreitet die Kapazitäten unserer Krankenhäuser“, erläuterte Bambergers Oberbürgermeister Andreas Starke. In der Stadt und im Landkreis Bamberg gibt es kein einziges freies Intensivbett mehr. In den Kliniken werden bereits geplante Operationen verschoben, um Personal zur Versorgung von Corona-Patienten zu organisieren. „Wir sehen innerhalb kürzester Zeit absolute Höchststände bei der Sieben-Tages-Inzidenz, bei den Neuinfektionen, bei den aktiven Fällen und vernehmen den Hilferuf der Mediziner, die die Gesundheitsversorgung gefährdet sehen: Das verlangt von uns als Verantwortlichen für das Gesundheitswesen in der Region Bamberg konkretes Handeln“, so Stellvertreter der Landrat Bruno Kellner in enger Abstimmung mit Landrat Johann Kalb.

Die Krankenhaus-Ampel steht in ganz Bayern auf Rot, der Katastrophenfall ist erneut ausgerufen worden. Auch das Bamberger Gesundheitsamt schlägt Alarm. In der Stadt Bamberg lag der Wert der 7-Tages-Inzidenz am Mittwoch, 17. November, bei 401,7 im Landkreis bei 591,9. „Bei einer seit Beginn dieses Monats täglich dreistelligen Zahl von

Neuinfektionen können wir das Infektionsgeschehen nicht mehr zeitnah nachverfolgen“, so Lothar Riemer, stellvertretender Leiter des Fachbereiches Gesundheitswesen beim Landratsamt Bamberg. Über das Wochenende habe es mehr als 400 Neuinfektionen gegeben.

Nachdem der bayerische Ministerpräsident den Katastrophenfall ausgerufen hat, hat unverzüglich der Krisenstab unter der Leitung von Oberbürgermeister Andreas Starke seine Arbeit aufgenommen und Entscheidungen getroffen.

Folgendes gilt (Stand 17. November):

- Die **Impfkapazität** wird weiter erhöht. Ab dem 29. November sind bis zu 3600 Impfungen pro Woche im Impfzentrum möglich. Dafür werden künftig neben dem Mittwoch auch der Montag und der Freitag als „lange Impftage“ bis 19 Uhr angeboten. Außerdem wird das Impfzentrum wieder jeden Samstag bis 14 Uhr geöffnet haben. Um die größere Nachfrage besser kanalisieren zu können und Wartezeiten möglichst zu vermeiden, wird am Impfzentrum Hallstadt ab Mittwoch, 24. November, die Terminvergabe über die Online-Plattform „BayIMCO“

wieder eingeführt. Gleichzeitig soll in der Stadt am ZOB das Impfen ohne Termin erhalten bleiben. Jeden Montag, Mittwoch und Freitag, ab Dezember auch jeden Samstag werden in der Zeit von 9 bis 15 Uhr jeweils 240 Impfungen angeboten.

- Die **kommunalen Testmöglichkeiten** werden wieder ausgeweitet. Anlaufstellen sind das Testzentrum am Sendelbach in Bamberg, das Corona Service Center am ZOB sowie die Abstrichstelle in Scheßlitz. Auch eine Reihe von Gemeinden im Landkreis fährt ihr Testangebot wieder hoch. Den jeweils aktuellsten Stand findet man auf www.landkreis-bamberg.de sowie auf www.corona-schnelltest-bamberg.de.
- Die Zahl der **Intensivbetten** in den Kliniken wird spürbar

erhöht: In den Krankenhäusern der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft im Landkreis Bamberg sowie der Sozialstiftung Bamberg im Stadtgebiet werden zusätzliche Intensivbetten bereitgestellt. Die Zahl der Normalpflegebetten für Covid-Patientinnen und Patienten wird um 55 angehoben. Ein erhöhter Ausfall der Mitarbeiter im Pflegebereich durch Corona-Erkrankungen verschärft die Situation aber zusätzlich.

- In den Krankenhäusern in der Stadt und dem Landkreis Bamberg gilt seit dem 12.11.2021 ein generelles **Besuchsverbot**. Ausgenommen sind therapeutisch oder medizinisch begründete Besuche, etwa bei der Begleitung schwer kranker oder sterbender Angehöriger.

„Nutzen Sie bitte die vorhandenen Impfangebote! Wer sich nicht impfen lässt, riskiert nicht nur die eigene Gesundheit, sondern gefährdet damit auch andere. Führen Sie außerdem frühzeitig einen Selbsttest durch, bevor Sie sich mit Freunden oder Verwandten treffen. Achten Sie auf ausreichenden Abstand bei allen Gelegenheiten.“

Oberbürgermeister Andreas Starke,
Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp
und Landrat Johann Kalb

Wo kann ich mich impfen lassen?

Impfzentrum Bamberg

Wo?

ehemaliges Dr. Pflieger Verwaltungsgebäude,
Emil-Kemmer-Str. 33, 96103 Hallstadt

Wann?

Montag bis Freitag von 8:30 bis 13:00 Uhr sowie zusätzlich
Mittwoch von 13:30 Uhr bis 19:00 Uhr

Ab 29.11. auch Montag und Freitag 13:30 bis 19:00 Uhr

Am Samstag, 20.11., von 9:00 bis 13:00 Uhr.

Ab 27.11. jeden Samstag von 9:00 bis 14:00 Uhr.

Ab 24.11. nur nach Terminvereinbarung über die
Online-Plattform „BayIMCO“

Alle Informationen finden Sie auf www.impfzentrum-bamberg.de.

Corona-Service-Center am ZOB

Wo?

Promenadenstraße 6a, 96047 Bamberg

Wann?

Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag
von 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Da die Impf-Kapazität auf 240 Personen beschränkt ist,
werden Marken ausgegeben.

In der Hausarztpraxis nach Terminvereinbarung

Bamberg
aktuell bei
Stufe Rot

	Stufe Gelb	Stufe Rot
Maskenstandard	FFP2	FFP2
Unis und Bibliotheken, außerschulische Bildungseinrichtungen	3G	3G
Gastro und Hotels	3G plus	2G
Körpernahe Dienstleistungen, z.B. Friseure	3G plus	3G plus
Indoor: Veranstaltungen, Kultur, Sport	3G plus	2G
Discos und Clubs (Entscheidung beim Veranstalter)	2G mit Maskenpflicht, 2G plus ohne Maskenpflicht	
Besuch in Alten-/Pflegeheimen und Krankenhäusern	Nachweis eines negativen Schnelltests	
Handel und ÖPNV	keine Testpflicht	
Am Arbeitsplatz: bei Kontakt zu anderen Personen in Betrieben mit mehr als 10 Beschäftigten	keine Testpflicht	3G (keine Testpflicht: Handel und ÖPNV)

Stufe Rot gilt bei bayernweit über 600 Covid-Patienten auf Intensivstationen und in regionalen Hotspots: <https://s.bayern.de/hotspots>

ger, beim Vorliegen eines dringenden Notfalls oder beim Besuch oder der Geburt eines Kindes. Personen, die eine Einrichtung betreten dürfen, sollen ihren Besuch vorher telefonisch anmelden.

- Für die Besucherinnen und Besucher von **Pflege- und Behinderteneinrichtungen**: Auch für Geimpfte und Genese ist ein negativer Schnelltest erforderlich.
- **Bürgertelefon**: Die Stadt Bamberg schaltet wieder eine Hotline für alle Bürgerinnen und Bürger frei. Unter der Nummer 0951/87-2525 ist die Hotline montags bis donnerstags von 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr und freitags bis 12:00 Uhr erreichbar, um Fragen ohne medizinischen Hintergrund zu beantworten. Für medizinische Anfragen sind die Hausärztinnen und Hausärzte die richtigen Ansprechpartner. Bei den positiv getesteten Personen meldet sich das Gesundheitsamt eigenständig. Auch das Landratsamt hat mehrere Hotlines geschaltet (siehe Infokasten).
- In den **Rathäusern** und im **Landratsamt** sind Termine nur noch nach vorheriger Vereinbarung möglich. Alle Informationen dazu auf www.stadt.bamberg.de sowie www.landkreis-bamberg.de.
- Die Stadt Bamberg hat ihre **offiziellen Veranstaltungen** ab dem 12.11.2021 abgesagt, sofern sie in Innenräumen stattfinden. Stadtratssitzungen wird es weiterhin geben, so wie es die Rechtslage vorsieht.
- Im **E.T.A. Hoffmann Theater**, in der **Konzert- und Kongresshalle** und in der **Brose-Arena** gilt 2G sowie eine durchgängige FFP2-Maskenpflicht, auch am Platz. Der Pausenverkauf von Speisen und Getränken findet nicht statt.
- Für den Besuch des **Bambados** gilt die 2G-Regel. Zusätzlich zum Geimpft- oder Genesenennachweis wird ein amtlicher Lichtbildausweis benötigt. Von der Nachweispflicht ausgenommen sind Kinder bis zum 12. Lebensjahr. Nach einer

Übergangsregelung des Freistaats Bayern sind bis zum 31.12.2021 auch minderjährige Schülerinnen und Schüler ab dem 12. Lebensjahr beim Schulschwimmen und dem Vereinssport im Bambados von der Nachweispflicht ausgenommen, wenn sie sich an der Schule regelmäßigen Tests unterziehen.

- Die **gastronomischen Einrichtungen** wurden vom Krisenstab aufgefordert, die Regelungen zu kontrollieren und zuverlässig sicherzustellen, dass der Nachweis für Geimpfte, Genesene und Getestete überprüft wird.

Oberbürgermeister Andreas Starke, Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp sowie Landrat Johann Kalb appellieren mit deutlichen Worten an die Bevölkerung: „Nutzen Sie bitte die vorhandenen Impfangebote! Wer sich nicht impfen lässt, riskiert nicht nur die eigene Gesundheit, sondern gefährdet damit auch andere. Führen Sie außerdem frühzeitig einen Selbsttest durch, bevor Sie sich mit Freunden oder Verwandten treffen. Achten Sie auf ausreichenden Abstand bei allen Gelegenheiten.“

Vier Corona-Hotlines

Reiserückkehrer-Hotline

Die Reiserückkehrer-Hotline hält alle Informationen zum Thema Ein- und Rückreise aus einem Hochrisiko- oder Virusvariantengebiet bereit: 0951 85-9700 (Mo – Fr von 9:00 bis 13:00 Uhr).

Quarantäne-Hotline

Alle Fragen zum Thema Quarantäne, Bescheinigungen und Testung am Quarantäne-Ende beantworten die Kolleginnen und Kollegen unter der 0951 85-9701 (Mo – Fr von 9:00 bis 13:00 Uhr). Nutzen Sie diese Nummer bitte nur, wenn Sie bereits mit dem Gesundheitsamt Kontakt hatten und sich in Quarantäne befinden.

Bürgertelefon

Alle allgemeinen Fragen zum Coronavirus und zur aktuell gültigen Rechtslage können gerne gerichtet werden an das Bürgertelefon der Stadt Bamberg: 0951 87-2525 (Mo – Do von 9:00 – 15:00 Uhr und Fr von 9:00 – 12:00 Uhr).

Testergebnis-Hotline

Durch die hohe Zahl von Neuinfektionen kann es derzeit zu Verzögerungen bei der Kontaktaufnahme mit positiv Getesteten kommen. Wer innerhalb von 48 Stunden seit Testergebnis keinen Anruf erhalten hat (bitte diese Frist auf jeden Fall abwarten, um das Gesundheitsamt nicht zusätzlich zu belasten), meldet sich bitte unter der Nummer 0951 85-9711 (Mo – Fr von 9:00 bis 13:00 Uhr).

Mit Menschlichkeit für die Menschenrechte

Amnesty International lädt zu Veranstaltungen in Bamberg ein

Menschenrechte. Der Einsatz von Peter Benenson für zwei portugiesische Studenten 1961, die in einem Café in Lissabon auf die Freiheit anstießen und dafür inhaftiert wurden, war der Beginn von Amnesty International. Seitdem setzt sich Amnesty - unabhängig von Regierungen, Parteien, Ideologien, Wirtschaftsinteressen und Religionen - auf Grundlage der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte für eine Welt ein, in der die Rechte aller Menschen geachtet werden.

Im November und Dezember gibt es einige Aktionen der Bamberger Stadt- und Hochschulgruppe von Amnesty International:



Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule

Bamberg, Kloster-Langheim-Str. 11, Tel. 0951 9146-100

Informationen

zum Übertritt in die 6. Jahrgangsstufe der **5-stufigen** Wirtschaftsschule,

in die 7./8. Jahrgangsstufe der **4-stufigen** Wirtschaftsschule

und in die 10. Jahrgangsstufe der **2-stufigen** Wirtschaftsschule

für Eltern, Schülerinnen und Schüler

Donnerstag, 25. November 2021, 19:00 Uhr
im Musiksaal (Raum 416)

Die Informationsveranstaltung richtet sich auch an Eltern mit Kindern **der 4. Klasse Grundschule**, da ein späterer Übertritt nicht nur möglich, sondern zuweilen auch sinnvoll ist.

Kulturelle Bildung beginnt schon mit den frühen Lächeldialogen des Kindes. Die bald damit einhergehenden Lächelspiele sind in dialogischer wechselseitiger Einstimmung mit ihren Bewegungen und Lauten Grundformen des Tanzens und Singens im Duett. So fördert kulturelle Bildung – auch späterhin – dialogisch Kooperationsfähigkeit und Toleranz als Grundlagen sozialer Gesundheit.

Dr. med. Eckhard Schiffer | Chefarzt i. R.
Autor des Buches „Entdeckung sozialer Gesundheit – Möglichkeitsräume für Vertrauen, Respekt und kreatives Zusammenspiel in jedem Lebensalter“ (2021)

#GEMEINSAMFÜRKULTURELLEBILDUNG



Termine in Bamberg

Mi, 08. Dezember 2021, 19:00 Uhr

Struktureller Rassismus und White Savior Complex
Vortrag der Volkshochschule Bamberg Stadt

Referentinnen: Bärbel Chojnacki und Nhi
Mitglieder der Themenkoordinationsgruppe Antirassismus von Amnesty International Deutschland

Die Anmeldung erfolgen über die VHS.

Online-Teilnahme möglich unter

www.meeting.amnesty.de/b/hel-on5-iin-bes, Raumcode 258428

Fr, 3. Dezember, 22:00 Uhr

Treffbar des ETA Hoffmann Theaters

Lesung

In der Reihe „Nachspiel“ des ETA Hoffmann-Theaters in Kooperation mit der Amnesty Hochschulgruppe Bamberg: Schauspieler:innen lesen Texte und Interviews von aktuellen internationalen Fällen, die gegen die Menschenrechte verstoßen.
www.theater.bamberg.de/spielplan/stuecke/nachspiel/

Fr, 10. Dezember, 17:00 Uhr

Lichtspiel Bamberg

Kinovorstellung in Kooperation mit der Medienzentrale Bamberg

Gezeigt werden drei prämierte Kurzfilme der aktuellen Preisträger:innen des Deutschen Menschenrechtsfilmpreises.

Fr, 10. Dezember, 19:00 Uhr

Gottesdienst in der Erlöserkirche Bamberg

„Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern...“

Ökumenischer Gottesdienst zum 60-jährigen Bestehen der Organisation mit den Dekanen Michael Lechner und Christoph Uttenreuther sowie Pfarrerinnen Dorothea Münch und an der Orgel Kantorin Markéta Schley-Reindlová, gestaltet von der Amnesty-Gruppe Bamberg.

Sa, 11. Dezember, 16:00 – 18:00 Uhr

Briefmarathon in der Innenstadt Bamberg

Stand mit Schreibaktion zum Briefmarathon am Maxplatz. Hier kann man sich wieder für 10 Menschen in Not und Gefahr einsetzen und gemeinsam mit Tausenden anderen Menschen auf der ganzen Welt Briefe an Regierungen unterschreiben.
www.amnesty.de/allgemein/kampagnen/schreib-fuer-freiheit-der-amnesty-briefmarathon-2021-kommt

Wie sich Radikalisierung einschleichen kann

Deradikalisierungsnetzwerk „Mindshift“ startet Zusammenarbeit

Extremismusbekämpfung. Bei einer ersten Informations- und Fachveranstaltung gab das Team des kommunalen Projekts „Bamberger Deradikalisierungsnetzwerk – Mindshift“ der Stadt Bamberg Einblicke in die Themen Radikalisierung und Extremismus. Geladen waren zahlreiche kommunale Akteure aus den Bereichen Bildung, Sicherheit und Zivilgesellschaft.

Bambergers Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner erinnerte in seiner Rede daran, dass sich Bamberg ein Zeichen gegen jegliche Form von Extremismus und Menschenhass setzen möchte. Metzner betonte, dass für den Erfolg eines solchen Projekts die Bündelung der kommunalen Ressourcen von Nöten sei.

Projektvorträge kamen unter anderem von Iris Exo, Mitarbeiterin im Bundesministerium des

Innern, für Bau und Heimat, die das Bundesprojekt „MoDeRad: Modellkommune Deradikalisierung“ vorstellte. David Köster, Projektleiter des Bamberger Deradikalisierungsnetzwerks „Mindshift“, ging in seinem Vortrag besonders darauf ein, welche Extremismusbereiche es in Bamberg gibt.

Einen fachlichen Beitrag leistete Prof. Dr. Claus-Christian Carbon, Leiter des Lehrstuhls für Allgemeine Psychologie und Methodenlehre der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Er gewährte den Teilnehmer:innen einen Einblick in die Entstehung von Verschwörungsmysen aus der Sicht der Psychologie. Der Fachmann erläuterte, wie und warum sich Menschen von Verschwörungstheorien angesprochen fühlen.

Ein weiterer Schwerpunkt an diesem Abend im Hegelsaal war

auch das Digitale: Es ging um die gezielte und subtile Verbreitung radikaler bzw. extremistischer Ideologien in Online Foren und Social Media. Maral Jekta von „Ufuq e.V. Berlin“ referierte darüber, wie eine Anwerbung durch die extremistische Szene über das Internet aussehen kann. In einer Diskussionsrunde wurden die Themen näher betrachtet und Fragen aus dem

Publikum beantwortet. Moderator war Jonas Miller, Journalist beim Bayerischen Rundfunk.

Die Veranstaltung stellt den Auftakt einer effektiven Vernetzung von Stadtverwaltung, Behörden und Zivilgesellschaft dar. Im weiteren Verlauf des Projekts sollen zusätzliche Strukturen für die Deradikalisierungsarbeit in Bamberg ausgebaut werden.



Foto: Stadtarchiv Bamberg/Sina Schradnauer

Barrierefreiheit im Rathaus Schloss Geyerswörth

Beirat für Menschen mit Behinderung, Behinderten- und Seniorenbeauftragte informierten sich auf der Baustelle

Barrierefreiheit. Der Beirat für Menschen mit Behinderung hat sich jüngst mit dem Immobilienmanagement der Stadt Bamberg sowie der Behinderten- sowie Seniorenbeauftragten auf der Baustelle des Rathauses Schloss Geyerswörth getroffen. Thema war die barrierefreie Ausgestaltung der aktuell laufenden Sanierung des historischen Gebäudekomplexes.

Acht Vertreter der ARGE (Bamberger Arbeitsgemeinschaft chronisch kranker und behinderter Menschen e.V.) mit unterschiedlichen Einschränkungen sowie Stadträte brachten wichtige Elemente für eine weitgehend barrierefreie Planung der Kernsanierung im denkmalgeschützten Gebäude aus dem 14. Jahrhundert ein. Natalie Zitzmann, Abteilungsleiterin

Hochbau beim Immobilienmanagement, war froh über die große Beteiligung und informierte über den aktuellen Stand: Das Innenhof-Niveau des Rathauses wird angehoben und barrierefrei auf das Foyer hin laufen, links ist ein eigener Eingang für die Behindertentoilette vorgesehen. Behindertenparkplätze werden im Innenhof seitwärts eingerichtet, ein Aufzug erschließt die Räume im Obergeschoss. Es werden neben Verwaltungs- und Beratungsräumen auch Bereiche für öffentliche Veranstaltungen entstehen – auch der Renaissance-Saal ist barrierefrei erreichbar.

Diskutiert wurde ein für Rollstuhl/Rollator sowie Blinde/Sehbehinderte geeigneter Foyer-Zugang, denn bei nach außen öffnenden Glas-Flügeltüren



Foto: Volker Hoffmann

müsste der Schalter an einer weit im Innenhof stehenden Säule angebracht sein. Es wurden Schiebetüren ins Spiel gebracht, was von den Architekten überprüft wird. Die auch nach den

üblichen Rathaus-Öffnungszeiten zugängliche Behindertentoilette links neben dem Foyer wird stets mit Euro-Schüssel im Zentrum des Weltkulturerbes erreichbar sein.

Bamberg setzt Zeichen gegen Gewalt an Frauen

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen und „Orange Days“

Aktion. Gewalt gegen Frauen – sie beginnt bereits mit alltäglichen plumpen Anmachen, frauenfeindlichen Witzen und Beschimpfungen, findet aber meist zu Hause in den eigenen vier Wänden statt, in denen alle 45 Minuten eine Frau Opfer von häuslicher Gewalt wird und das Zuhause zu einem gefährlichen Ort, einem Gefängnis aus Scham und Angst. Jede dritte Frau in Deutschland wird mindestens einmal im Leben Opfer von Gewalt wie beispielsweise sexuelle Belästigung, Demütigung, Beleidigung, Prügel, Bedrohung, Stalking oder Vergewaltigung. Statistisch gesehen sind rund 12 Millionen Frauen aus allen gesellschaftlichen Schichten und jeden Alters betroffen. Erschreckende Zahlen und dennoch ist vor allem das Thema sexuelle und häusliche Gewalt immer noch ein Tabu. Nur jede fünfte Betroffene wendet sich an eine Beratungs- und Unterstützungseinrichtung. Darum werden auch in Bamberg die „Orange Days“ genutzt, um auf das Thema aufmerksam zu machen, ein klares Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen und auf Hilfsangebote hinzuweisen. Der Aktionszeitraum beginnt am 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, und endet am 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte.

Als Zeichen gegen Gewalt an Frauen zeigen die Gleichstellungsstelle der Stadt Bamberg gemeinsam mit Zweitem Bürgermeister Jonas Glüsenkamp

und der Gleichstellungskommission Flagge und setzen so ein klares Statement: „Wir sagen NEIN zu Gewalt gegen Frauen!“ Die Aktionsfahne von UN-Women und Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. in knalligem Orange weht ab dem 25. November vor dem Rathaus Maxplatz.

Mit der Plakataktion vor den Liebesschlössern an der Kettenbrücke unterstützen die Gleichstellungsstellen von Stadt und Landkreis Bamberg auch in diesem Jahr wieder die Kampagne „Wir brechen das Schweigen“ des Hilfetelefons.

Jedes „Liebesschloss“ eine Geschichte

Über die Jahre hinweg haben tausende verliebter Paare ihre Liebesschlösser als Zeichen ihrer Verbundenheit auch an der Kettenbrücke in Bamberg angebracht. Oft mit Initialen oder persönlichen Widmungen versehen, symbolisieren sie eine unvergängliche Liebe. Doch mit hoher Wahrscheinlichkeit steckt nicht hinter jedem Liebesschloss eine glückliche Geschichte. An der Kettenbrücke in Bamberg



(v.l.n.r.) Die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Bamberg Nina Köhler und Gabriele Kepic, und die Mitglieder der Gleichstellungskommission Ingeborg Eichhorn (SPD), Claudia John (FW-BuB-FDP) und Leonie Pfadenhauer (Grünes Bamberg) zeigen gemeinsam mit Zweitem Bürgermeister Jonas Glüsenkamp Flagge.

greifen fünf großformatige, weiße und orangefarbene Plakate die Symbolik des Ortes auf und weisen Passantinnen und Passanten auf das bundesweite Beratungsangebot des Hilfetelefons hin. Mit Botschaften wie „Jedes Schloss eine Geschichte. Manche erzählen von Gewalt“ oder „Ein Liebesbeweis. Kein Freifahrtschein“ lenken sie den Blick auf die Tatsache, dass manche Liebesbeziehungen in Gewalt umschlagen. Das Hilfetelefon unterstützt, bestärkt und ermutigt Frauen, die nächsten Schritte zu gehen und sich aus der Gewaltsituation zu lösen. Die Plakate auf der Kettenbrücke bieten zugleich ein besonderes Fotomotiv, das Passantinnen und Passanten mit dem Hashtag #schweigenbrechen in den so-

zialen Netzwerken teilen und so ein Zeichen gegen Gewalt setzen können.

Altenburg in Orange

Auch die drei Soroptimistinnen Clubs im Bamberger Raum – SI Club Bamberg-Kunigunde, SI Club Bamberg-Wilde Rose, SI Club Würgau-Fränkische Schweiz – engagieren sich gemeinsam mit Aktionen an diesen weltweiten Aktionstagen zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen. Wie bereits im letzten Jahr wird die Altenburg wieder in orangefarbenes Licht getaucht und die Skulptur der Kunigunde auf der Unteren Brücke mit orangefarbenen Stoffen umhüllt. Neu ist die Aktion des SI Clubs Würgau-Fränkische Schweiz: Die Mitglieder dieses Clubs verteilen Bierdeckel in der Bamberger Gastronomie, um auf die Orange Days aufmerksam zu machen.

Regionale Notrufnummern

Frauenhaus Bamberg -
24-Stunden Notruf
Telefon: (0951) 582 80

Notruf bei sexualisierter
Gewalt des SkF Bamberg e.V.
Telefon: (0951) 98 687-30

Beratungsstelle für
Kriminalitätsoffer bei der
Polizeiinspektion Bamberg
Telefon: (0951) 91 29-480

Zusätzlich informiert ein Informationsstand des SI Clubs Würgau-Fränkische Schweiz zu Füßen der verhüllten Kunigunde über das Schicksal der Frauen in Afghanistan. Bei diesen zum Teil sehr aufwendigen Aktionen erhalten die SI Clubs Unterstützung durch den Altenburgverein e.V., der Firma Bauer-Bornemann GmbH Steinrestaurierung und der Bamberger Gastronomie.



Bamberg leistet Pionierarbeit

Bürgerbeteiligung im digitalen Zeitalter



Stadt & Bürger. Weltweit versuchen Städte, ihr Miteinander auch mithilfe von modernen Technologien offener, transparenter und partizipativer zu gestalten und setzen so bei der politischen Entscheidungsfindung auf eine engere Einbindung der Bürgerschaft. Bamberg ist die erste deutsche Stadt, deren digitale Beteiligungsplattform *bamberg-gestalten.de* auf dem Programm Consul basiert und die für die aktive Teilnahme eine Verknüpfung mit dem Melderegister eingeführt hat.

Seit Mai 2021 sind schon erfolgreich Beteiligungen zu den Themen Verkehrsentwicklungsplan, Straßenumbenennung und Smart City gelaufen. „Zum Glück leben wir in einer Stadt, in der sich die Bewohnerinnen und

Bewohner für die Stadtgestaltung und -entwicklung sehr interessieren“, so Oberbürgermeister Andreas Starke, „wir möchten mit unseren Bürgerinnen und Bürgern sowohl analog, als auch digital in Kontakt sein.“ Aktuell kann noch jede und jeder seine Vorstellungen zur Ganztagsbetreuung in den Grundschulen auf *bamberg-gestalten.de* äußern. Eine gute Möglichkeit für Eltern bereits in der Planungsphase auf die eigenen Bedürfnisse aufmerksam zu machen.

„Wir haben als erste Stadt die Verknüpfung mit dem Melderegister eingeführt und erfahren großes Interesse von zahlreichen Kommunen in Deutschland. Damit können Abstimmungen besser

„Wir haben als erste Stadt die Verknüpfung mit dem Melderegister eingeführt und erfahren großes Interesse von zahlreichen Kommunen in Deutschland.“

Michaela Schraetz, Bürgerbeteiligung der Stadt Bamberg

nachvollziehbar und verbindlicher gestaltet werden. Uns ist bewusst, dass der Abgleich mit dem Melderegister zunächst auch eine Hürde bei der Teilnahme sein kann“, so Michaela Schraetz von der Bürgerbeteiligung der Stadt, „aber wir denken, die Vorteile überwiegen. Auf diese Weise können wir garantieren, dass auch nur diejenigen bei einem Thema abstimmen, die es auch angeht. Uns ist nicht geholfen, wenn der Münchner über unsere Verkehrsführung bestimmt, oder die Berlinerin sich für oder gegen eine Straßenumbenennung in Bamberg ausspricht“. Schließlich dienen die Ergebnisse aller Bürgerbeteiligungen letztlich als Entscheidungsgrundlage im Stadtrat.

Über die Vor- und Nachteile dieses neuen Verfahrens, haben im Oktober 2021 mehrere deutsche Kommunen unter der Leitung von Simon Strohmenger von Mehr Demokratie e.V. diskutiert. Er unterstrich während der Veranstaltung, dass Bamberg auf dem Gebiet der digitalen Bürgerbeteiligung derzeit Pionierarbeit leistet.

Die Aufzeichnung der Online-Veranstaltung ist unter www.stadt.bamberg.de/pionierarbeit abrufbar.

Ein Tag der Trauer auch um die Corona-Opfer

Gedenkstunde im Bamberger Ehrenfriedhof zum Volkstrauertag

Volkstrauertag. Der Volkstrauertag ist ein Tag des stillen Gedenkens an alle Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft. In diesem Jahr wurde an der alljährlichen Veranstaltung im Bamberger Ehrenfriedhof auch derjenigen Menschen gedacht, die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie verstorben sind. „Es ist ein Tag der Besinnung. Wir machen uns bewusst, wie Gewalt, Terror oder eben auch die Pandemie auf uns wirken und welche Folgen sie hatten und haben“, so Oberbürgermeister Andreas Starke.

In Stadt und Landkreis Bamberg seien bereits über 260 Menschen an Corona gestorben. Leider gebe es immer wieder Menschen, die ohne Beistand und ohne Abschied verstorben sind. Starke wörtlich: „Wir denken an alle, die im Moment ihres Todes keine vertraute Stimme hören, kein vertrautes Gesicht sehen konnten. Die sterben mussten ohne ein letztes zärtliches Wort, einen letzten liebevollen Blick, einen letzten

Händedruck. Das zu wissen, zerreißt uns das Herz. Es macht uns unendlich traurig.“

„Wir schauen heute auf die Menschen, die von uns gegangen sind“, so Starke weiter. „Wir erinnern an ihre Namen, Gesichter und Geschichten. So unterschiedlich alle waren und gelebt haben: Sie alle fehlen – sie fehlen in ihren Familien und Freundeskreisen, in der Nachbarschaft, im Kreis der Kollegen, in unserer Gesellschaft. Sie kommen nicht zurück – aber sie bleiben in unserer Erinnerung. Wir vergessen sie nicht.“

Gemeinsam mit Zweitem Bürgermeister Jonas Glüsenkamp und Drittem Bürgermeister Wolfgang Metzner legte das Stadtoberhaupt Kränze für die über 100 Toten der Corona-Pandemie in der Stadt Bamberg nieder.

Die Kranzniederlegung wurde wie in den vergangenen Jahren durch die Bundespolizei unterstützt. Den musikalischen Rahmen bilden die Stadtkapelle Bamberg und der Bamberger Oratorienchor. Die Ehrenwache wird durch Reservisten der Reservistenkameradschaft Bamberg gestellt, ein Ehrensalut wurde von der Vorm. Privil. Schützen-gesellschaft 1306 Bamberg abgegeben.



Foto: Jürgen Schraetzer

Gedenken an die Reichspogromnacht in Bamberg

Eindrückliche Warnungen vor neuem Antisemitismus in der Gesellschaft

Stadtgeschichte. Die Stadt Bamberg und die Israelitische Kultusgemeinde Bamberg veranstalteten auch dieses Jahr wieder am Abend des 9. November eine Gedenkfeier an die Reichspogromnacht. Sie wurde abgehalten am Synagogenplatz. Zahlreiche Bürger, Vertreter von Kirchen, Politik, Polizei und Migrationsbeirat hatten sich eingefunden, um der Ereignisse von damals zu gedenken, aber auch, um ihre Solidarität mit den Mitbürgern jüdischen Glaubens heute zu zeigen.

3-D-Brillen erfahrbar gemacht wurde. Auf einem großen Bildschirm waren während der gesamten Veranstaltung im Wechsel Bilder des Inneren und Äußeren des prachtvollen jüdischen Gotteshauses mit seinem 37 Meter hohen Turm zu sehen.

Schüler des Franz-Ludwig-Gymnasiums berichteten mit einem Film über das erschütternde Leben eines ehemaligen Bamberger jüdischen Schülers. Die schulischen Vertreter des Eichendorff-Gymnasiums brach-



Text und Bild: Joseph Beck

klagend in den dunklen Himmel aufstieg. Die Namen der Konzentrationslager Auschwitz, Dachau, Bergen-Belsen, Majdanek, Treblinka und Theresienstadt klangen bedrohend und erschütternd über den weiten Platz. Auch das Kaddisch, ein jüdisches Heiligungsgebet ähnlich dem christlichen Vaterunser, trug der Rabbi würdevoll vor.

Oberbürgermeister Andreas Starke, Martin Arie Rudolph, 1. Vorsitzende der IKG und Israel Schwierz, 1. Vorsitzender der

Liberalen Jüdischen Gemeinde Mischkan ha-Tfila Bamberg legten am Mahnmal Kränze nieder und verneigten sich vor den Toten.

Der Memmelsdorfer Chor „Inspiration“ und der „Synagogenchor“ unter der Gesamtleitung von Dimitry Braudo umrahmten die Feier musikalisch. Als Hoffnungsschimmer schloss die Gedenkfeier mit dem Hebräer Shalom-Friedenslied des Chores und der Gäste: „Frieden, Frieden für die Welt.“

„Wir wollen es nicht hinnehmen, dass jüdische Synagogen für immer und ewig von der Polizei geschützt werden müssen. Wir wollen auch nicht übersehen, dass es einen neuen Antisemitismus gibt. Er zeigt sich aktuell unter anderem in den Verschwörungsmythen zur Corona-Pandemie.“

Oberbürgermeister Andreas Starke

Oberbürgermeister Andreas Starke (SPD) erinnerte an die schrecklichen Ereignisse in der Geschichte der Stadt. Er mahnte: „Das Geschehen vom 9. November 1938 kann und darf nicht in Vergessenheit geraten. In jener Nacht stand hier die Bamberger jüdische Synagoge in Flammen. SS-Männer haben den Brand gelegt. Ein Film darüber offenbart auch eine schlimme Kultur des Wegschauens. Wir kennen das leider auch zu aktuellen Ereignissen, dieses Ignorieren, diesen Mangel an Zivilcourage, obwohl andere Hilfe und Unterstützung brauchen.“ Der Oberbürgermeister erinnerte daran, dass Bamberg auf mehr als 1000 Jahre jüdisch-christliches Zusammenleben blicke und zur Heimat einer der ältesten jüdischen Gemeinden Deutschlands geworden sei. Dann verwies er auf die Initiative „#We remember“, durch die die ehemalige Synagoge durch

ten besinnliche, aber auch auf-rüttelnde Gedanken zu Gehör. Sie verlasen die Namen ehemaliger jüdischer Mitschüler. In ihrem Beitrag zu der Gedenkfeier verlasen die Schülerinnen der Maria-Ward-Realschule die Namen der letzten aus Bamberg deportierten jüdischen Mitbürger, stellten für sie brennende Kerzen auf und legten Steine für sie vor das Gedenkmal.

Martin Arie Rudolph, der 1. Vorsitzende der Israelitischen Kultusgemeinde Bamberg (IKG), erinnerte an die Wiedergründung der jüdischen Gemeinde 1951 und den Bau des Gemeindezentrums 2005. Dann kritisierte er die zunehmende Ablehnung, das Absprechen des Deutschseins der Juden und anderer Minderheiten.

Ergreifend sang Rabbiner Salomon Almekias-Siegl „El male Rachamim“, das Totengebet für die Opfer des Holocaust, das

Stadt Bamberg gedachte ihrer Verstorbenen



Text und Bild: Joseph Beck

Gedenken. Die Stadt Bamberg gedachte an Allerseelen ihrer verstorbenen Mitarbeiter. Die multireligiöse Feier fand im Zelt der Religionen am Markusplatz statt. Die Vertreter der Religionen, Dompfarrer Markus Kohmann, Antje Yael Deusel, Rabbinerin der Liberalen Jüdischen Gemeinde Mischkan ha-Tfila Bamberg, Diakonin Andrea Hofmann vom evangelisch-lutherischen Dekanat, der Bamberger Imam Yasar Sahin und eine Frau aus der Bahá'í-Gemeinde lasen und sangen Gebete ihrer religiösen Gemeinschaften. Mehmet Cetindere, der Vorsitzende der türkisch-islamischen Gemeinde übersetzte die Sure aus dem Koran. Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp erinnerte an die Toten, deren Namen Auszubildende der Stadt verlasen. Sie stellten auch für die Toten Kerzen neben den Kranz der Stadt. Eine Bläsergruppe unter der Leitung von Walter Forchert umrahmte die besinnliche Feier musikalisch.

Hundebadetag

Tierheim freut sich über Spende

Der Hundebadetag bereitet gleich zwei Mal Freude: zum Ende der Freibadsaison dürfen Hunde im Bamberger Stadionbad rumtollen, und der Erlös der Veranstaltung kommt dem Tierschutzverein Bamberg zu Gute. Bei der Jubiläumsausgabe des Hundebadetags sind heuer 500 Euro zusammengekommen. Die überreichte Bäderleiterin Elke Neuner in Form eines Schecks an den Vorstand des Tierheims, Jürgen Horn, und die Tierheimleiterin Samantha Licari.


Spendenausschüttung

Bewerbungsfrist für Stadtwerke-Spendenfonds endet am 15. Dezember



Regionale Vereine, gemeinnützige Einrichtungen und ihre Projekte aus den Bereichen Soziales, Bildung, Sport, Kultur und Umwelt unterstützen die Stadtwerke Bamberg regelmäßig mit Spenden. Dafür bewerben können sich Vereine und Institutionen, die im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Bamberg (Bamberg, Hallstadt und Stegaurach) ansässig sind und von ihnen Strom oder

Gas beziehen. Bewerbungsschluss für die nächste Spendenausschüttung ist am 15. Dezember 2021. Welche Kriterien bei der Bewerbung erfüllt werden müssen, haben die Stadtwerke Bamberg auf ihrer Internetseite www.stadtwerke-bamberg.de/spenden zusammengefasst. Auch die Spendenanträge können sich Interessierte dort herunterladen.

Service

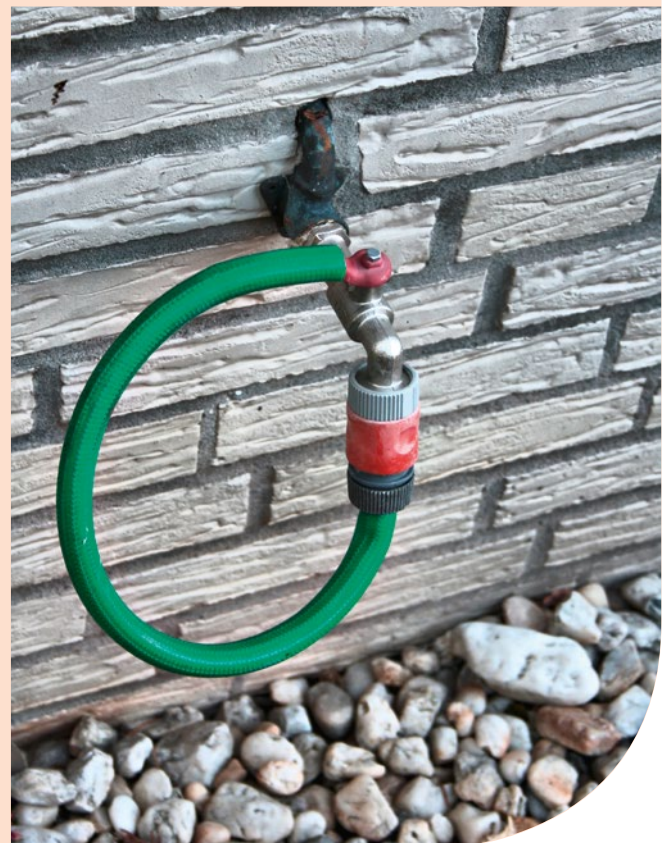
Frostschutz für die Wasserleitungen

Da sich die ersten Nachtfroste ankündigen, erinnern die Stadtwerke Bamberg jetzt wieder daran, die Wasserleitungen, die in Garagen, ungeheizten und ungenutzten Räumen, an der Außenfassade oder auf Dachböden installiert sind, winterfest zu machen.

Hierzu ist zunächst das jeweilige Absperrventil zu schließen. Das in der Leitung stehende Wasser kann dann über den Außenwasserhahn und das Ablassventil abgelassen werden. Der Außenhahn sollte unbedingt über den Winter geöffnet bleiben. Kann die Leitung nicht entleert werden, ist ein zusätzlicher Schutz notwendig. Hierfür bietet sich wärmedämmendes Material wie z. B. Glaswolle, Decken oder Styropor an, um Ventile und Wasserzähler vor Frost zu schützen. Sind bereits frostsichere Armaturen im Einsatz (vor allem bei Neubauten), kann auf zusätzlichen Schutz des Wasserhahnes verzichtet werden.

Herrscht draußen extreme Kälte, können Leitungen auch in (unbeheizten) Kellerräumen durch Frost zum Platzen gebracht werden. Da der Frost durch alle Ritzen kriecht, ist es – auch unter energetischen Gesichtspunkten – sinnvoll, die Kellertüren und -fenster abzudichten.

Ist die Wasserleitung doch einmal eingefroren, raten die Stadtwerke dazu, den Fachmann zu Rate zu ziehen. Denn Wasserleitungen müssen langsam aufgetaut werden, damit keine Schäden an den Rohren und Wasseruhren entstehen. Damit sollte nur ein von den Stadtwerken Bamberg zugelassener Installateur beauftragt werden. Wird der Wasserzähler durch Frost beschädigt, muss er auf Kosten des Hausbesitzers ausgetauscht werden. Wasser für Küche, Dusche und Toilette fließt dann erst nach der Reparatur wieder.



Von 7.30 – 20.00 Uhr muss geräumt werden

Öffentliches Streugut-Angebot muss wegen Missbrauchs eingestellt werden

Räumpflicht. Die Stadt Bamberg macht vor Eintritt winterlicher Straßenverhältnisse auf die Bestimmungen der Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und Sicherung des Verkehrs auf Gehwegen im Winter in der Stadt Bamberg aufmerksam.

Demnach sind Gehwege bei Schnee, Eisglätte oder Glatteis täglich von 07.30 Uhr bis 20.00 Uhr (auch an Sonn- und Feiertagen) in einem sicheren Zustand zu erhalten und soweit wie möglich von Schnee und Glatteis freizumachen. Bei Ortsstraßen ohne erkennbare Gehwegabgrenzung gilt der Rand der Straße in einer Breite von 1,5 Meter (in Fußgängerzonen und verkehrsberuhigten Bereichen in einer Breite von 2 m) als Gehweg.

Nicht eingesetzt werden dürfen Tausalz oder ätzende Mittel. Stattdessen können bei Schnee-, Reif- oder Eisglätte geeignete abstumpfende Mittel (z. B. Sand, Splitt) verwendet werden.

Diese Sicherungsmaßnahmen sind bis 20.00 Uhr so oft zu wiederholen, wie es

zu Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum oder Besitz erforderlich ist. Der geräumte Schnee oder die Eisreste sind am Rande der Gehbahn oder nötigenfalls am Rande der Fahrbahn so zu lagern, dass der Verkehr nicht mehr als unvermeidlich behindert wird. Abflurrinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte, Omnibushaltestellen, Fußgängerüberwege und Radwege sind bei der Räumung frei zu halten.

Wer muss wo räumen und streuen?

Verpflichtet sind grundsätzlich der Eigentümer und „die zur Nutzung dinglich Berechtigten von Grundstücken“, also Mieter/Pächter, die an öffentliche Straßen angrenzen (sog. „Vorderlieger“) oder über öffentliche Straßen mittelbar erschlossen werden („Hinterlieger“). Wird ein Grundstück von mehreren öffentlichen Straßen aus erschlossen, so besteht die Verpflichtung für jede dieser Straßen.

Neu: Streukästen nur noch für den öffentlichen Winterdienst

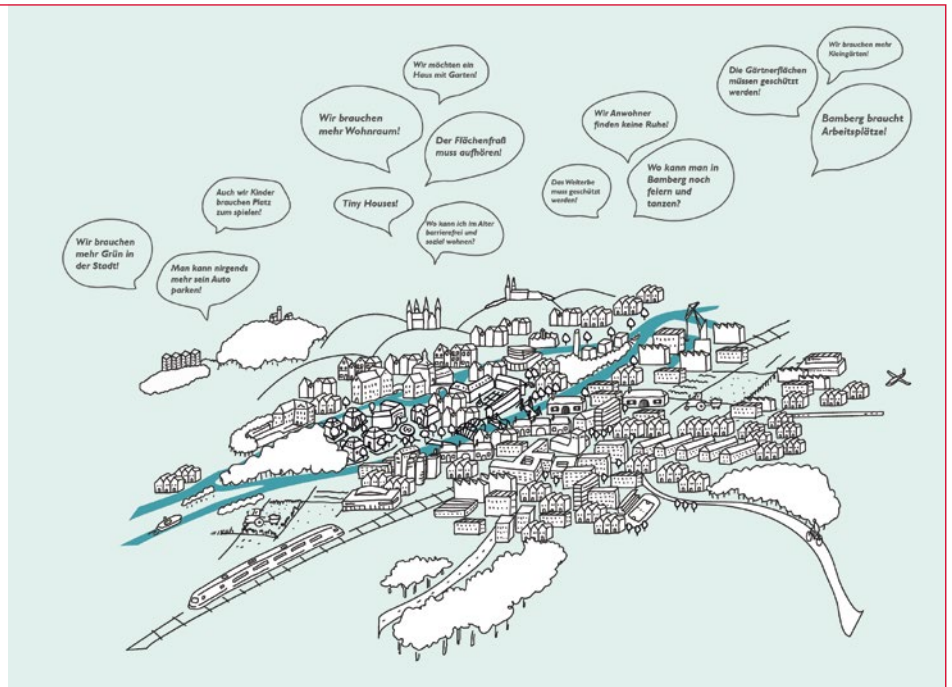
Bislang konnten die Bürger der Stadt Bamberg aus ca. 500 im Stadtgebiet aufgestellten Sandkästen Streugut in haushaltsüblichen Mengen entnehmen, um die Gehwege vor ihren Anwesen in einem verkehrssicheren Zustand zu erhalten. Allerdings besteht hierauf kein Rechtsanspruch, d. h. wenn einmal kein Streugut vorhanden ist, muss der Streupflichtige sich das Streugut selbst beschaffen. Leider wurde das städtische Angebot in den vergangenen Jahren zunehmend – und dabei unerlaubter Weise – auch von professionellen Winterdienstleistern genutzt. Damit einhergehend sind der Aufwand für Kontrolle und Nachfüllung sowie damit verbunden die Personal- und Materialkosten sprunghaft gestiegen. Aufgrund dieser Entwicklung stellen die Bamberger Service Betriebe (BSB) diesen Service ab der Winterzeit 2021/2022 für die Öffentlichkeit ein. Gleichzeitig wurde die Anzahl der Streugutbehälter auf die für die Zwecke der BSB erforderliche Anzahl reduziert und verschlossen.

Flächennutzungsplan: Planungsdialog nur online möglich

Stadtentwicklung. Der im Rathaus Journal Nr. 09 vom 29.10.2021 angekündigte zweite öffentliche Planungsdialog zur Gesamtfortschreibung des Flächennutzungs- und Landschaftsplans am 23.11.2021 um 19:00 Uhr kann aufgrund der Entwicklung der Corona-Pandemie nur digital stattfinden.

Alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bamberg sind herzlich eingeladen, auf diesem Weg an der Veranstaltung teilzunehmen und ihre Ideen und Anmerkungen einzubringen.

Das Stadtplanungsamt Bamberg und das Planungsteam der Büros Dragomir Stadtplanung, urban scape und das Institut für Stadt- und Regionalmanagement laden außerdem zu einem geplanten Zoom-Meeting ein.



Thema: Planungsdialog FNP Bamberg 2040

FÜR EINE LEBENSWERTE STADT | Uhrzeit: 23.11.2021, 19:00 Uhr

Anmeldung und weitere Informationen über die VHS unter:
www.vhs-bamberg.de/programm/online-angebote.html

Zoom-Meeting beitreten:

www.us06web.zoom.us/j/84250503417?pwd=V0krU2JmSmJPMUk2TUxwYnVZcjICZz09

Meeting-ID: 842 5050 3417

Kenncode: 769622

Inhaltsübersicht der Amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt der Stadt Bamberg

Amtsblatt Nr. 22 vom 05.11.2021

Genehmigung der Öffnung von Verkaufsstellen im Innenstadtbereich am 11.12.2021 anlässlich der Veranstaltung „Weihnachtliches Bamberg“

Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen anlässlich des Weihnachtsmarkts am 28.11.2021 in Bamberg (Sonntagsverkaufsverordnung Weihnachtsmarkt – SoVerkVOWeihma)

Vollzug des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG); Antrag der Robert Bosch GmbH

Satzung der Stadt Bamberg über die Bestellung eines/einer Antisemitismusbeauftragten Vom 25.10.2021

Amtsblatt Nr. 23 vom 19.11.2021

Öffentliche Bekanntmachung durch Veröffentlichung im Internet; Flurneuordnung Oberhaid, Gemeinde Oberhaid, Landkreis Bamberg

Amtliche Bekanntmachung Sicherung des Verkehrs im Winter; Räum- und Streupflicht zwischen 07:30 Uhr und 20:00 Uhr

Satzung zur Änderung der Satzung über den Beirat der Stadt Bamberg für Senioren und Seniorinnen (Seniorenbeiratssatzung – SenBS) Vom 15.11.2021

Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen (Erschließungsbeitragssatzung – EBS) vom 15.11.2021

Öffentliche Bekanntmachung einer Baugenehmigung gemäß Art. 66 Abs. 2 Satz 4 Bayer. Bauordnung (BayBO)

Amtliche Bekanntmachung zur Satzung der Stadt Bamberg über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum (ZwEWS) vom 26.07.2019

Bebauungsplan Nr. 21 B; Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan für den Bereich Maternstraße 2

Änderung des Flächennutzungsplanes für das Gebiet südlich der Straße „In der Südflur“ – „Heizwerk Südflur“

Bebauungsplan Nr. 251 I; für den Bereich südlich der Straße „In der Südflur“ – „Heizwerk Südflur“ – Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan

Sämtliche Ausgaben des **Amtsblatts** der Stadt Bamberg sind **online** unter www.stadt.bamberg.de/amsblatt abrufbar und archiviert, ebenso die Sonderausgaben im Zusammenhang mit den Corona-Regelungen.

Impressum

Rathaus Journal

Informationen der Stadt Bamberg

Herausgeber Stadt Bamberg

Redaktion Pressestelle der Stadt Bamberg
Tel. 0951 87-1037 · Fax 0951 87-1960
presse@stadt.bamberg.de

Konzept · Grafikdesign

· Steffen Schützwohl
Pressestelle der Stadt Bamberg

· Wolf Hartmann
mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg

Druck · Weiterverarbeitung

mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg
Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg
Tel. 0951 188-254

Anzeigenverkauf

Luise Wiechert
Tel. 0951 201030
lw@stadtmarketing-bamberg.de

Anzeigenschluss

Montag vor Erscheinungstermin

Abo-Service Mediengruppe Oberfranken –
Zeitungsverlage GmbH & Co. KG
Tel. 0951 188-199

Auflage 12.000 Stück

Erscheinungsweise 11 Ausgaben (2021)
als Beilage im Fränkischen Tag
Ausgabe A (nur im Stadtgebiet)

Gerichtsstand Bamberg

Für die Herstellung dieses Amtsblattes
wird Recycling-Papier verwendet.

Notrufnummern

Polizei	110
Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt	112
Giftnotruf	089 19240
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117

Wichtige Telefonnummern der Stadt Bamberg

Vermittlung	87-0
Infothek (allgemeine Auskünfte)	87-0
Bürgeranfragen und Beschwerden	87-1138
Fax	87-1964
E-Mail	stadtverwaltung@stadt.bamberg.de
Internet	www.stadt.bamberg.de

Öffnungszeiten

Das Rathaus am ZOB, das Rathaus Maxplatz, die Zulassungsstelle in der Moosstraße sowie das Baureferat in der Unteren Sandstraße sind für den Publikumsverkehr geöffnet. Zwingend erforderlich sind aber eine vorherige Terminvereinbarung sowie das Tragen einer FFP2-Schutzmaske. Die Stadtverwaltung bittet alle Bürgerinnen und Bürger um Verständnis, dass diese Schutzmaßnahmen auch weiterhin erforderlich sind. Sicherheitspersonal wird den Zutritt, die Maskenpflicht und die Einhaltung der Hygienevorschriften überwachen. Das Rathaus am Maxplatz kann weiterhin nur durch den Seiteneingang in der Fleischstraße betreten werden.

Terminvereinbarungen können telefonisch oder per E-Mail erfolgen. Aktuell bietet die Stadt Bamberg zusätzlich unter www.stadt.bamberg.de/online-terminbuchung für folgende Bereiche die Möglichkeit einer Online-Terminbuchung an: Bürgersprechstunde Bürgermeister Wolfgang Metzner, Zulassungsstelle, Meldewesen, Führerscheinstelle, Pässe, Ausweise und Beglaubigungen, Führungszeugnisse.

Es wird gebeten, Termine soweit möglich einzeln wahrzunehmen. Gerne hilft auch die Telefonvermittlung unter 0951 87-0 weiter.



Björn SC Deigner

DER ENDLOS TIPPENDE AFFE

AB 24. NOVEMBER 2021



Eduardo de Filippo

DIE KUNST DER KOMÖDIE

AB 26. NOVEMBER 2021

Kartenvorverkauf / Weitere Informationen:
WWW.THEATER.BAMBERG.DE

THETAER
HOFFMANN